

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 29. OKTOBER 2010

89. Jahrgang | Nr. 43

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Gesundheit: Alt und Jung tun etwas und betätigen sich gemeinsam körperlich

SEITE 3

Musikschulen: Lange Wartelisten hier, finanzielle Engpässe dort

SEITE 7

Foto-Wettbewerb: Dieses Bild wird den RZ-Kalender 2011 zieren

SEITE 8

Bettingen: Viel Wissenswertes auf dem Waldumgang des Bürgerrats

SEITE 11

Schützen: Appenzeller zu Gast am Bettinger Herbstschieszen

SEITE 13

EINWOHNERRAT Regierungsrat Carlo Conti sprach vor dem Einwohnerrat zum Thema Gesundheit

«Eine Lösung läge auf dem Tisch»

Bei seinem Besuch im Riehener Einwohnerrat sprach Regierungsrat Carlo Conti über die bevorstehende Einführung der neuen Spital- und Pflegefinanzierung. Dabei kritisierte er die Rolle des Bundes.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Die Reform des Schweizer Gesundheitssystems gleiche der «Quadratur des Kreises», sagte Regierungsrat Carlo Conti vor dem Riehener Einwohnerrat. In einem Referat sprach er über die Konsequenzen der neuen Regelungen zur Spital- und Pflegefinanzierung. Bei dieser Reform stehe die Kostendiskussion im Zentrum. Für jene rund 80 Prozent der Bevölkerung, die gesund seien, gehe es vor allem darum, möglichst niedrige Prämien zu zahlen, habe man dann aber ein medizinisches Problem, wolle man sofort alle möglichen Leistungen uneingeschränkt zur Verfügung haben. Für die rund 20 Prozent der Leistungsbezüger stehe vor allem die Qualität der Leistungen im Vordergrund.

Grundlegender Systemwechsel

Die neue Spitalfinanzierung bringe im Wesentlichen vier Änderungen: eine Leistungsfinanzierung nach dem Vollkostenprinzip (inklusive Anlagenkosten und Investitionen), die separate Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie Lehre und Forschung, die Gleichstellung der öffentlichen und privaten Leistungserbringer sowie die freie Spitalwahl. Damit werden nicht mehr Spitäler durch Standortkanton und/oder Standortgemeinde finanziert, sondern die Spitäler rechnen ihre Leistungen über die Patienten ab und erhalten das Geld über Krankenkassen und die Wohnsitzkantone der Patienten. «Statt Spitäler werden neu die Leistungen und damit Patienten finanziert, money follows patient» nennt sich dieses Prinzip», erläuterte Conti den grundlegenden neuen Ansatz. Weil dieser Systemwechsel bei der Gemeinde Riehen, die bisher das Spital subventioniert hat, zu einer Minderbelastung, für den Kanton aber zu einer Mehrbelastung führe, müsse man überprüfen, ob das Auswirkungen auf den innerkantonalen Lastenausgleich haben werde, so



Regierungsrat Carlo Conti, hier gemeinsam mit Einwohnerratspräsidentin Salome Hofer, durfte bei seinem Besuch im Gemeindeparlament einen Geschenkkorb entgegennehmen.

Fotos: Toprak Yerguz

Conti. Ein Automatismus bestehe allerdings nicht. Und man müsse dabei auch abklären, ob es in anderen Bereichen vielleicht gegenteilige Verschiebungen gegeben habe.

Das Problem in der Schweizer Gesundheitsversorgung liege nicht darin, dass die absoluten Kosten zu hoch wären, führte Conti aus. Hauptprobleme seien die Art der Finanzierung und die Belastung der einzelnen Versicherten durch ein überdurchschnittliches Prämienwachstum. In diesem Zusammenhang kritisierte Conti den Bund. Dieser missbrauche, in Ermangelung eines Gesundheitskostengesetzes, das Krankenversicherungsgesetz dazu, immer mehr Kompetenzen und damit Kosten an die Kantone abzuschieben.

Lösungsvorschlag der Gesundheitsdirektoren

Gegenwärtig würden die Krankenkassenprämien unter anderem deshalb explodieren, weil immer mehr

medizinische Leistungen ambulant und nicht stationär erbracht würden. Das Wachstum im ambulanten Bereich betrage 11 Prozent. Dieser ambulante Bereich werde aber – im Gegensatz zum stationären Bereich – ausschliesslich über Prämien finanziert und deshalb stiegen die Prämien auch ungebremst weiter. Eine Lösung läge eigentlich auf dem Tisch, so Conti, denn die Gesundheitsdirektorenkonferenz verlange eine einheitliche Finanzierung des stationären und ambulanten Bereichs. Damit würden auch die ambulanten Leistungen teils über Steuergelder finanziert, was zwar bei den Kantonen 1,6 Milliarden Franken an Mehrkosten verursachen würde, doch würden die Prämien dadurch stark entlastet. Und diese Prämientlastung käme dann vor allem den Familien zu Gute, die nach dem heute geltenden Pro-Kopf-Prämien-Prinzip gegenüber kleinen Haushalten überproportional stark belastet seien.

Eine Grosse Chance für den Kanton

In der neuen Spitalfinanzierung sieht Carlo Conti eine grosse Chance für den Kanton Basel-Stadt, der in seinen Spitälern einen sehr hohen Anteil an Patienten aus anderen Kantonen behandle. Rund 43 Prozent der im Kanton behandelten Patienten kämen gegenwärtig nicht aus dem Kanton selbst. Nach neuem System werden die Spalkosten zu 55 Prozent durch den Wohnsitzkanton des Patienten und zu 45 Prozent über die Krankenkassen finanziert, was für den Kanton eine Entlastung brächte. Die Finanzierung von Lehre und Forschung läuft über die Budgets der Universitäten. Weil Basel zu einem von schweizweit drei Zentren für Stammzellenforschung bestimmt worden sei, ergebe sich auch hier eine Chance. In diesem Bereich könnten Arbeitsplätze geschaffen werden, ohne dass dies den Steuerzahler etwas kosten würde.

Fünf Interpellationen

ty. Bevor der Einwohnerrat seine Sitzung für einen Tag unterbrochen hat, wurden am Mittwoch fünf Interpellationen vom Gemeinderat beantwortet.

Gemeinderat Thomas Meyer nahm zu den Interpellationen von Roland Engeler-Ohnemus (SP) und Ursula Kissling (SVP) Stellung. Engeler-Ohnemus wollte wissen, ob der Gemeinderat zu einem «Paradigmenwechsel» angesetzt habe. Bei der Abstimmung über die Umgestaltung des Keltenswegs in der Einwohnerratsitzung vom September hat der Projektbeschrieb gefehlt, der Einwohnerrat habe deshalb «die Katze im Sack gekauft». Davon könne keine Rede sein, entgegnete Meyer. Der Detaillierungsgrad der dem Einwohnerrat vorgelegten Bauprojekte sei nicht immer derselbe. Roland Engeler-Ohnemus zeigte sich von der Antwort nicht befriedigt.

Ursula Kissling wollte wissen, wo überall künftig Elektromofas zugelassen werden sollen und wie die Bevorzugung gegenüber Benzinmofas zu erklären sei. Thomas Meyer antwortete ihr, dass die Zulassung von Elektromofas wie jene von anderen Fahrzeugen ähnlicher Kategorie gehandhabt werde. Die «Ungleichbehandlung» sei keine, da gewisse Verbote für Benzinmofas jeweils auf Lärmschutzvereinbarungen oder spezifische Vorschriften wie Grundwasserschutz beruhen.

Christian Heim (SVP) befürchtete in seiner Interpellation, dass die Riehener Steuerzahler von den geplanten kantonalen Steuersenkungen nur in geringem Mass profitieren und somit die Attraktivität der Gemeinde als Wohnort leide. Gemeinderat Christoph Bürgenmeier klärte ihn auf, dass dies nicht der Fall sei: Riehener Steuerzahler profitieren nicht nur zu 55 Prozent, wie dies der Interpellant meine, sondern zu 92,4 Prozent im Vergleich zur Stadt Basel von Steuersenkungen.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler beantwortete die Interpellationen von Marianne Hazenkamp (GP) zum Schulstandort Bäumlihof und von Andrea Pollheimer (SP) zu den Riehener Tagesschulen. Hazenkamp zeigte sich besorgt, ob der Standort Bäumlihof für eine mit der Schulharmonisierung kommende Sekundarstufe I ausreichend für Riehen sei und wie die Planung vorangehe. Iselin rechnete vor, dass am Standort Bäumlihof 42 Klassen auf dieser Stufe geführt werden können, für Schüler aus Riehen und Bettingen etwa 30 Klassen notwendig seien. Man sei dennoch in Abklärungen, ob ein zusätzlicher Standort sinnvoll sei. Zu den Tagesschulen hielt Iselin fest, dass der Bedarf in Riehen noch nicht gedeckt sei.

Reklameteil



www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

EINWOHNERRAT Imbiss mit Regierungsrat Carlo Conti

Unterbruch

ty. Bis zu Punkt 3 der Traktandenliste war der Einwohnerrat gelangt, dann wurde die Sitzung vom Mittwoch für den traditionellen gemütlichen Imbiss mit dem hohen Gast unterbrochen. Es ist schliesslich nicht jeder Tag ein Regierungsrat im Riehener Parlament zu Gast. Auch wenn mit Carlo Conti eigentlich ein «Einheimischer» anwesend war, der in Riehen wohnt.

Am Donnerstagabend wurde Traktandum 3 behandelt. Danach folgten die Traktanden 4 bis 14. In der RZ-Ausgabe der nächsten Woche folgt die ausführliche Berichterstattung über die Geschäfte des Einwohnerrats.



Einwohnerräte, Gemeinderäte und ein Regierungsrat: Imbiss im Landgasthof.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**Ein Trüffeljahr!
Weisse Trüffel**

**zu vernünftigen Preisen
Fr. 33.–/10 g**

Telefon 061 643 07 77



Gudrun Heute-Bluhm kandidiert erneut

rz. Die Wahl des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin findet in Lörrach am 27. März 2011 zusammen mit der Landtagswahl statt. Die derzeitige Amtsinhaberin, Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, teilte dem Lörracher Gemeinderat mit, dass sie erneut kandidieren werde.

Die Stelle wird am 14. Januar 2011 im Staatsanzeiger Baden-Württemberg ausgeschrieben. Der Gemeindevwahlausschuss wird von Bürgermeisterin Marion Dammann geleitet.

Trinationales «Nein» zum Tiefenlager Bözberg

rz. Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) hat dem Bundesamt für Energie (BFE) seine ablehnende Haltung zu einem Tiefenlager am Bözberg mitgeteilt. Der Districtsrat, das trinationale Parlament des Eurodistricts Basel, hat sich bereits letztes Jahr gegen ein Atomendlager am Rande des Eurodistricts ausgesprochen. An der Plenarversammlung vor einer Woche übergab er seine ablehnende Stellungnahme offiziell einer Vertreterin des BFE.

Mit dem möglichen Standort Bözberg für ein geologisches Tiefenlager gelten auch mehrere Fricktaler sowie deutsche Gemeinden des TEB als betroffen. Im Juni 2009 beschloss der Districtsrat mehrheitlich, sich gegen den Bau eines Atomendlagers am Rande des TEB auszusprechen. Als Gründe führte er die in der dicht besiedelten Agglomeration Basel schon heute bestehenden risikobehafteten Industrie- und Verkehrsanlagen und das erhöhte Erdbebenrisiko im Dreiland an. Am Freitag übergab er der Vertreterin des BFE, Monika Jost, stellvertretende Projektleiterin Sachplanverfahren, die wohl einzige trinationale Stellungnahme im zwischen dem 1. September und 30. November laufenden Anhörungsverfahren.

Der breite Einbezug von Behörden und Bevölkerung, auch auf deutscher Seite, erhielt im Districtsrat Lob. Mehrere deutsche Districtsräte gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dies für das ganze Verfahren der Fall sein werde, was Jost zusicherte.

Der Districtsrat beschloss an seiner Sitzung ausserdem, das geplante grenzach-wyhlener Projekt «Lagune» ebenso interessiert wie kritisch zu begleiten. Das Projekt mit Schweizer Investor sieht 500 Luxuswohnungen am Rhein und eine Fussgängerbrücke über den Rhein vor.

Während der grenzach-wyhlener Gemeinderat Heinz Intveen eine gute ÖV-Verbindung über den Rhein forderte, plädierte der Baselbieter Landrat Hanspeter Frey dafür, den Bau einer Autobrücke zu prüfen. Die französische Delegation wehrte sich dezidiert gegen Lohnsenkungen für Grenzgänger, wie sie eine Baselbieter Firma kürzlich wegen des derzeit nachteiligen Wechselkurses durchgesetzt hatte.

Zum neuen Präsidenten der Kommission Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Identität wurde Maire-adjoint von Huningue, Martin Welte.

Lebensretter Blutspender

rz. Die beachtliche Anzahl von 103 Menschen aus Riehen und Umgebung hat an der gemeinsamen Blutspendeaktion des Samaritervers eins Riehen und des Blutspendezentrums beider Basel teilgenommen. Sie retten damit Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam des Samaritervers eins Riehen spricht das Blutspendezentrum beider Basel seinen Dank aus.

Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen, zumal in der Region zur Zeit 50 Prozent der benötigten Blutprodukte fehlen, wie das Blutspendezentrum informiert. Die nächste Spendemöglichkeit in Riehen bietet sich am 12. April 2011. Bis dahin sind Blutspenden im Blutspendezentrum an der Hebelstrasse 10 in Basel möglich.

www.blutspende-basel.ch

AKTIONSTAG Riehener können bei der Spielplatzsanierung mitbestimmen

Klein und Gross gestalten Gemeinde-Spielplatz mit

Obwohl die Herbstmesse endlich begonnen hat, der Himmel wolkenverhangen und die Temperaturen tief sind, ist der Spielplatz auf der Wettsteinanlage am vergangenen Samstag sehr gut besucht. Viele Eltern und Kinder ergreifen an diesem Tag die Gelegenheit, die Zukunft dieses Platzes mitzugestalten. Vor rund einem Jahr hat der Einwohnerrat nämlich beschlossen, dass die Riehener Spielplätze sicherer werden sollen, und einen entsprechenden Sanierungskredit gesprochen. Wie diese Sanierung aussehen soll, hängt vor allem von der Riehener Bevölkerung ab. Bei den Spielplätzen Habermatten und Hinter der Mühle sind es Informationstafeln, die die Bevölkerung zur Beteiligung

aufrufen. Auf dem Spielplatz auf der Wettsteinanlage wurde am vergangenen Samstag sogar ein Aktionstag durchgeführt, an dem Eltern und Kinder ihre Ideen für den neuen Spielplatz kundtun konnten. Das erklärt auch den grossen Besucherandrang.

Warum diese Sonderbehandlung für die Wettsteinanlage? «Dieser Spielplatz ist sehr zentral und beliebt», weiss Bettina Winkler-Steinlin vom Kinderbüro Basel. Dieses führte den Mitwirkungstag im Auftrag der Gemeinde durch. Immer wieder organisiert das Kinderbüro Basel solche Befragungen. Sind die Resultate nicht sowieso immer die gleichen? «Die Vorschläge von Kindern und Eltern sind

schon immer sehr ähnlich», erklärt Bettina Winkler. «Aber die Idee, die hinter so einem Aktionstag steckt, ist nicht, vollkommen neue Vorstellungen zu entwickeln, sondern die Möglichkeit zu haben, mitzubestimmen.» Einer der vielen Vorteile, die diese Beteiligung bringe, sei, dass so entstandene Spielplätze weniger schnell kaputt gemacht würden. «Wenn man weiss, wer alles an diesem Spielplatz mitgearbeitet hat, ist man automatisch vorsichtiger.»

Die Möglichkeiten am Riehener Aktionstag, die eigene Meinung kundzutun, sind äusserst vielseitig. So können die Kinder etwa als Spielplatz-Detektive unterwegs sein. «Wir haben den Spielplatz in drei Untergruppen eingeteilt – den Kletterplatz, den Sandbereich und dann noch den Platz, wo die Wippen stehen», erklärt Bettina Winkler. «Die Idee ist, dass die Kinder in jedem Bereich eine Weile spielen und dann auf ihrem Detektiv-Blatt festhalten, wie es ihnen gefallen hat und weshalb.» Weiter können die Kinder auch auf Skizzenpapier aufmalen oder als Modell aus Korken, Schnur, buntem Salzteig und anderen Materialien darstellen, was sie besonders gerne spielen und was der zukünftige Spielplatz auf der Wettsteinanlage bieten soll.

Die Meinung der Erwachsenen wird da schon etwas klassischer erhoben – mittels Fragebogen. Mit Fragen wie «Was bräuchte es aus meiner Sicht auf einem gut gestalteten Spielplatz?» oder «Was spielt mein Kind gerne auf öffentlichen Spielplätzen?» soll einerseits ermittelt werden, welche Bedürfnisse die Kleinen haben, andererseits

aberauch daraufgeachtet werden, wie ein Spielplatzaufenthalt für die Betreuungsperson besonders angenehm werden kann. «Das beginnt zum Beispiel bei Sitzgelegenheiten und geht weiter bei der Anordnung der verschiedenen Teile eines Spielplatzes», erläutert Bettina Winkler. «Wenn man zum Beispiel Kinder unterschiedlichen Alters hat, ist es wichtig, dass man beide gleichzeitig im Auge behalten kann, auch wenn sie verschiedenen Beschäftigungen auf dem Spielplatz nachgehen.»

Besonders engagierte Eltern konnten sich am Mitwirkungstag auch für die Kerngruppe eintragen, die gegründet werden soll. Diese soll etwa die Pläne der Gemeinde nochmals durchsehen können, bevor diese umgesetzt werden. Zudem sei es möglich, dass die Gruppe einen öffentlichen Bautag oder ein Einweihungsfest organisiere, informiert Bettina Winkler. Mit der Sanierung solle nächsten Spätsommer oder Herbst begonnen werden. «Bis Ende Jahr werden wir auswerten, was wir aus Fragebogen, Zeichnungen und Modellen erfahren haben, und diese Resultate dann der Gemeinde übergeben», berichtet Bettina Winkler. «Bis im Frühling soll dann die erste Planung stehen, die dann noch etwas überarbeitet werden muss.» So kann der Spielplatz auf der Wettsteinanlage nächsten Sommer noch ohne Einschränkungen durch Bauvorhaben genutzt werden. Danach rollen dann die Baumaschinen an, um aus den in die Jahre gekommenen Geräten den Traum-Spielplatz der Riehener Bevölkerung zu machen.

Julia Gohl



«So soll es aussehen»: Ein Mädchen verarbeitet seine Vorstellungen eines perfekten Spielplatzes zu einem Modell.



Dieses Geschwisterpaar bevorzugt die Malstifte: Es hält seine Ideen für den zukünftigen Spielplatz auf Skizzenpapier fest.

Fotos: Julia Gohl

FEIER Einweihung der neuen Waldhütte Maienbühl

Festhütte, Hüttenfest

ty. Am Mittwoch wurde die neue Waldhütte Maienbühl eingeweiht. Nach sechsmonatiger Bauzeit kann sie nun ihren künftigen Nutzern übergeben werden. Der mit schön gewachsenen Weisstannen aus der Region

realisierte Blockbau steht primär den Schulen von Riehen und Bettingen als Umweltunterrichtsraum und Stützpunkt für die Erkundung von Wald und Natur zur Verfügung. An Wochenenden kann laut Gemeinde

die Waldhütte auch für private Anlässe gemietet werden.

Ein ausführlicher Bericht über die Einweihungsfeier im Maienbühl folgt in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung.



Geschmückt und zur Einweihung bereit: Die Waldhütte Maienbühl.

Foto: Toprak Yerguz

Winterzeit lässt länger schlafen – für eine Nacht

ty. Am Wochenende werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. In der Mitteleuropäischen Zeitzone, in welcher sich die Schweiz befindet, wird in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag die Uhr um 3 Uhr morgens auf 2 Uhr zurückgestellt.

Damit können alle, die sich an die offizielle Zeitnehmung halten (und das dürften die meisten sein, obwohl der Sinn der Zeitumstellung mit guten Gründen hinterfragt wird), eine Stunde länger schlafen. Es sei denn, man ist Perfektionist und steht tatsächlich mitten in der Nacht auf, um die Uhren nach der offiziellen Zeitnehmung zu richten.



Die Winterzeit kommt. Abbildung: zvg

CARTE BLANCHE

Mögen Sie Rot?



Claire Trächslin

Bevorzugen Sie ein Tomatenrot oder eher ein dunkles Bordeauxrot? Bestimmt haben Sie auch schon die Situation erlebt, am Morgen überhaupt keine Lust zu haben, einen hellen oder roten Pull-over anzuziehen, sondern eher vielleicht einen dunkelblauen oder einen schwarzen.

Dies hängt offensichtlich von unserer momentanen Stimmung ab. Farben sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Sie wirken auf das Fühlen, Denken und Verhalten der Menschen, ob wir es wollen oder nicht.

Es ist erwiesen, dass bestimmte Farben körperliche und auch psychologische Auswirkungen haben. Also zum Beispiel Rot (Feuerwehrrot) kann mit Aggression oder Gefahr in Zusammenhang gebracht werden. Eine Person, die Rot sehr mag, kann in ihr auch das Symbol der Liebe und der positiven Energie sehen.

Die Symbolbedeutungen der Farben sind im Allgemeinen seit Jahrtausenden unverändert. Es gibt jedoch Unterschiede, die abhängig von der Person, Kultur und aktuellen Geschehnissen sind. Die Farbe Blau war im Zeitalter der Inquisition zum Beispiel ein Symbol des Teufels. Später symbolisierte Blau im Christentum die Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Blau gehört im Allgemeinen zu den Farben, die eher Ruhe und Entspannung fördern.

Weiss ist wie Schwarz eine sogenannte unbunte Farbe, eine Nichtfarbe, besitzt aber ebenfalls eine ausgeprägte Symbolik. Weiss gilt allgemein als Symbol der Reinheit, Klarheit und Unschuld. Weiss symbolisiert auch Sauberkeit und Hygiene, was zum Beispiel bei den Krankenhäusern deutlich wird. Weiss steht auch für Makellosigkeit, denke man nur an den Begriff «weisse Weste»! Im asiatischen Bewusstsein drückt Weiss die Auflösung des Körpers aus, d.h. Weiss ist die Farbe des leiblichen Todes.

In der Heilkunde (Farbtherapie) ist zum Beispiel die entzündungshemmende Wirkung des kühlen Blaus bekannt. Bei Halsweh ein blaues Seidentuch um den Hals zu tragen, ist hilfreich!

Jetzt im Herbst färben sich die Wälder immer mehr zu rot, gelb, orange, braun. Bevor die Blätter dann fallen, können wir, besonders wenn die Sonne scheint, die Farben in der Natur und vor allem in den Wäldern auf uns wirken lassen und geniessen. Dieses goldgelbe Licht wirkt auf die Seele. Bei einigen Menschen löst es eher melancholische Gefühle und bei anderen eher heitere, anregende Empfindungen aus.

Wie auch immer unsere Assoziationen und Gefühle sind, Farben spielen eine grosse Rolle in unserem Leben. Geniessen wir es, denn die Welt sähe tristlos aus nur Schwarz- Weiss!

Claire Trächslin lebt in Bettingen und arbeitet als Psychologin und Therapeutin in eigener Praxis in Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfjässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Paul Schorno (ps)

Inserate:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur aus drücklicher Genehmigung der Redaktion.

BEWEGUNG Ein Riehener Beitrag am Gesundheitsförderungskongress in Basel

Alt und Jung bewegen sich gemeinsam

Der Riehener Daniel Louis Meili und eine Primarschulklasse aus dem Schulhaus Hinter Gärten wagten zusammen mit Senioren der «terz-Stiftung» im Basler Kongresszentrum ein Experiment.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Seit Jahren heisst es, unsere Kinder bewegen sich im Durchschnitt zu wenig. Immer weniger Kinder können den Purzelbaum oder andere, etwas anspruchsvollere Bewegungsabläufe. Fettleibigkeit wird zunehmend zum Problem. Auf der anderen Seite der Skala gibt es ältere Leute, die durch mehr Bewegung gewisse körperliche Probleme besser in den Griff bekommen und die sich durch Fitness ihre Selbstständigkeit bis ins hohe Alter erhalten könnten. Auf der einen Seite kindliche Unbekümmertheit und ungestümes Drauflos, auf der anderen Seite grosse Lebenserfahrung, vielleicht aber mangelnde Kraft oder fehlender Anstoss.

Diese zwei Seiten möchte der Riehener Daniel Louis Meili zusammenbringen. Jugend hilft Alter und umgekehrt. Und zwar nicht nur in der Schule, sondern auch in der Turnhalle oder ganz einfach im Alltag.

Daniel Louis Meili hat sich schon mit beiden Extremen befasst. Er verfasste eine Studie, die die Trainierbarkeit des Körpers bis ins hohe Alter zeigte. Alte Menschen, die unter Aufsicht speziell auf sie angepasste Kraftübungen absolvierten, erhöhten ihre Fitness, konnten plötzlich wieder einen Wäschekorb die Treppe hinauftragen, teils gingen sogar körperliche Beschwerden zurück. Meili hat sich aber auch mit dem spielerischen Lernen von Sprache im Kindesalter auseinandergesetzt und weiss als Vater, wie sich kleine Kinder entwickeln.

Sport im Messefoyer

Als Daniel Meili, der auch erfolgreicher Sportler war und selbst Trainingsgeräte entwickelt hat, nun angefragt wurde, ob er im Rahmen des 5. Gesundheitsförderungskongresses vom

14./15. Oktober in Basel ein Referat halten würde, hatte er eine ganz eigene Idee. «Eigentlich ist ja schon alles gesagt», meinte er, denn die vielen Kampagnen bezüglich bessere Ernährung, mehr Bewegung im Schulalter und so weiter kämen gar nicht mehr an. Deshalb brauche es praktische Beispiele. Und ein solches wollte er im Rahmen des Kongresses wagen.

Das tat er dann auch. Über die «terz-Stiftung», die sich für das Wohl alter Menschen einsetzt, fand er sieben engagierte Seniorinnen und Senioren und mit der Klasse 2b des Riehener Primarschulhauses Hinter Gärten auch 21 Kinder, die das Experiment ermöglichten. Meili erfand sieben Aufgaben, die jeweils ein Senior mit drei Kindern im Team zu erledigen hatte – Transport einer Hochsprungmatte, Eiertragen, Pakettransport zum Beispiel. Das ganze fand im Foyer des Kongresszentrums der Messe Basel statt und alle Teilnehmenden hatten grossen Spass.

«Die Alten lassen sich treiben»

«Jetzt muss ich eine Pause machen. Die Alten lassen sich von den Jungen treiben und übernehmen sich», stellte Meili nach einer Weile fest, und auch einige der eifrigen Senioren und Seniorinnen merkten, dass sie an Grenzen stiessen. Trotzdem genossen sie die Energie der Jungen – und den Respekt, der ihnen entgegengebracht wurde, denn die Kinder waren durchaus bereit, den einen oder anderen Tipp anzunehmen.

«Die Generation der Grosseltern und die der Kinder – das ist es ja vermutlich, was die Menschheit zu dem gemacht hat, was sie heute ist», erläutert Meili seine Idee. Während die Eltern damit beschäftigt gewesen seien, für Nahrung und Wohnung zu sorgen, seien es doch die Grosseltern gewesen, die dem Nachwuchs ihr Wissen weitergegeben hätten. In diesem generationenübergreifenden Austausch sieht Meili ein grosses Potenzial – auch wenn es darum geht, einander zu motivieren und sich miteinander zu bewegen.

Interessierter Beobachter in Basel war auch René Künzli, Präsident des Stiftungsrates der «terz-Stiftung». Er würde die Idee gerne mit weiteren Ver-



Alt und Jung gemeinsam: der Hochsprungmattentransport.



Gruppenbild mit Senioren, Kindern und Helfern.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

anstaltungen oder Workshops propagieren. Auch Meili war mit seinem Experiment zufrieden – auch wenn er bei der einen oder anderen Übung noch Korrekturen anbringen müsse.

«Generationenprojekt»

Klassenlehrerin Gianna Widmer war voll des Lobes über ihre Schülerinnen und Schüler. Und auch Schulleiterin Michèle Ruetz war sehr zufrieden. Sie versteht Meilis Idee als Fortführung dessen, was das Schul-

haus Hinter Gärten schon seit einigen Jahren praktiziert. Seit rund fünf Jahren gibt es einige Klassen, die «ihre» Senioren haben, ältere Leute, die für maximal vier Stunden pro Woche in «ihre» Klasse kommen und dabei neue Ideen und ihre Fähigkeiten im Unterricht mit einbringen können. «Generationenprojekt» nennt sich das. Und wieso soll das, was im «normalen» Unterricht klappt, nicht auch dann gut sein, wenn es darum geht, sich gemeinsam sportlich zu betätigen?

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Müfit Gökcinar

mf: An der Glastür des altmodischen Geschäfts hängt ein kleines Schild: «Wir sind in der Wursterei – bitte läuten.» Nach einer Weile kommt eiligen Schrittes ein Mann in Jeans und Zoccoli durch den Laden, öffnet die Tür und streckt lächelnd die Hand zum Gruss entgegen. Müfit Gökcinar ist seit neun Jahren Inhaber der islamischen Metzgerei an der Lörracherstrasse, und letztes Jahr hat er zusätzlich die ehemalige Metzgerei «Helal Et» an der Feldbergstrasse in Basel übernommen. Durch den Ladenraum, wo eine Predigt des Propheten Mohammed an der einen und ein Poster der türkischen Fussball-Nationalmannschaft an der anderen Wand hängt, führt Gökcinar in ein winziges Büro, serviert Kaffee Crème, setzt sich und rührt in seiner Tasse.

Gökcinar stammt aus Kirsehir in der Nähe von Ankara und ist seit 27 Jahren in der Schweiz. Nach dem Militärputsch in der Türkei 1980 begann für den Wirtschaftsstudenten eine problematische Zeit, und nachdem er vor Gericht war und wieder freikam, stellte er 1983 ein Asylgesuch in der Schweiz. «Hier sah ich für mich eine Zukunft», stellt er fest. 1986 heiratete Gökcinar in der Türkei und zog darauf mit seiner Frau nach Kleinhöningen. Seit 20 Jahren lebt er mit seiner Familie in Muttenz, und alle – das Ehepaar hat drei Söhne im Alter von 22, 20 und 14 Jahren – sind mittlerweile Muttenzer.

Das Metzgerhandwerk hat der Ökonom von seinem Schwager gelernt, dem die Metzgerei vorher gehörte. Das war vor 23 Jahren, aber der umtriebige Mann hat auch noch anderes gemacht: Er war Taxifahrer, hat bei der SBB gearbeitet, in einer anderen Metzgerei und in einem Lebensmittelgeschäft im Gundeli, bis er vor neun Jahren mit zwei Kollegen die islamische Metzgerei übernahm.



Ein Gebet des Propheten Mohammed im Rücken und ein Lächeln für die Kundschaft: Müfit Gökcinar in seiner Metzgerei.

Foto: Michèle Faller

Durch die Hintertür treten eine ältere Frau mit schwarzem Kopftuch und eine jüngere mit eleganten Stiefeln, die den Metzger mit strahlendem Lächeln begrüssen. Er entschuldigt sich rasch, um erst nach geraumer Zeit mit zwei grossen Plastiktüten und den beiden Frauen im Schlepptau wieder zurückzukehren. Sie seien extra aus Solothurn hergekommen, erklärt der sympathische Metzger. War das jetzt die typische Kundschaft, die von weit her anreist, um Halal-Fleisch zu kaufen? Er verneint leise lachend; er kenne die Kundinnen bereits seit 20 Jah-

ren, deshalb kauften sie immer bei ihm; nicht aus streng religiösen Gründen. «Halal» oder «Helal» bedeutet geschächtet. Aber nach strengsten islamischen Kriterien. «Halal» heisst: geschächtetes Fleisch ohne Betäubung. Gökcinar und seine Kollegen schlachten selber in einem staatlichen Schlachthof in Frankreich, importieren als einzige das Fleisch in die Schweiz und verarbeiten es hier.

Er selber esse auch Fleisch, das nicht strenggenommen «Halal» ist, wie übrigens die meisten anderen Muslime auch. Wichtig sei nicht, ob

betäubt oder nicht, sondern dass das Tier geschächtet, also ausgeblutet werde. Gökcinar zieht die Augenbrauen hoch. «Ich müsste ja 100 Tonnen Fleisch pro Monat importieren, wenn ich alle Schweizer Muslime versorgen wollte!» Auch einige Schweizer kaufen in der islamischen Metzgerei ein, aber eher in der Filiale im Kleinbasel als in Riehen. «Hier ist der einzige Schweizer Kunde mein Nachbar. Aber seit mehr als 20 Jahren», erklärt Gökcinar stolz.

Bei den Stichworten Schächten und Tierschützer hält der Metzger kurz inne. Es sei unmöglich, herauszufinden, was ein Tier im Moment des Schlachtens empfinde, stellt er vorsichtig fest, und sogar bei einem betäubten Tier könne man nicht mit Sicherheit behaupten, es kriege nichts mit. «Ich bin in einer anderen Kultur aufgewachsen», erklärt Gökcinar. Wenn sein Vater ein Tier geschlachtet habe, sei er als kleiner Junge dabei gewesen und habe keine Angst gehabt. Und sein Nachbar habe ihm erzählt, in der Schweiz habe man früher auch ohne Betäubung geschlachtet. Was ihm hingegen Angst macht, sind die Computergames seines Sohnes, wo auch Menschen das Leben lassen müssen. Auch wenn dieser immer sage: «Das ist nur ein Spiel, Papi!»

Nun wird Gökcinar langsam unruhig, denn die Arbeit ruft. Ob beim Schlachten, in der Wursterei oder in der Filiale, wo er Pizzas und Kebabs macht – er sei überall einsetzbar. Freizeit ist rar, doch die Wochenenden verbringt Gökcinar mit seiner Familie, im Verein oder mit seinen Kollegen beim Volleyballspielen. «Früher war es Fussball, aber jetzt, wo ich älter bin, ist Volleyball gemütlicher», grinst er. Und zum Abschluss verrät der jugendlich wirkende 50-Jährige noch sein Geheimrezept: «Ich bin immer beschäftigt. Ich habe gar keine Zeit zum Älterwerden!»

Bau- und Verkehrsdepartement
Allmendverwaltung

Allmendverwaltung, Öffentliche Planauflagen

Projektpläne können beim Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements, Münsterplatz 11, 4001 Basel, eingesehen werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr (Telefon 061 267 48 48). Info unter: www.strassen.bs.ch/planauflagen. Zudem können die Projektpläne vom 29. Oktober bis 30. November 2010 bei der Gemeindeverwaltung Bettingen, Talweg 2, 4126 Bettingen, während der Schalteröffnungszeiten von Montag bis Mittwoch jeweils 14.00–16.00 Uhr, Donnerstag und Freitag jeweils 10.00–12.00 Uhr eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind die beim Bau- und Verkehrsdepartement aufgelegten Originaldokumente.

Bettingen, Chrischona

Abschnitt Baiergasse bis Hohe Strasse: Neue Strassenlinien, Fahrbahnverbreiterung, hangseitig Verschmälerung des Trottoirs, talseitig Ergänzung der Fahrbahn mit Randabschluss und Bankett, Verschiebung der Fussgängerquerung in den Kreuzungsbereich Chrischona/In der Leimgrube, Fussgängerschutzinsel, Umgestaltung der BVB-Haltestelle «Diakonissenhaus», Anpassung der Stützmauer entlang Liegenschaft Nr. 25, Baumfällungen.

Rechtsmittelbelehrung

Einsprachen oder Anregungen zu den Projekten sind schriftlich und begründet bis spätestens am 30. November 2010 an die Allmendverwaltung, Baulinien + Landerwerb, Münsterplatz 11, 4001 Basel, einzureichen. Einsprachen können an Gesuchstellende und an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten. Es wird darauf hingewiesen, dass allfällige Verkehrsanordnungen nicht Gegenstand des Planaufgabeverfahrens der Allmendverwaltung sind.

Allmendverwaltung
Baulinien + Landerwerb

RZ022413

Parfumerie
am Wäbergässli



PROMOTION

2.–6. November 2010

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, sich von unserem professionell geschulten Team kompetent beraten und über die neuen Produkte im SENSAL-Sortiment informieren zu lassen.

Unser professionell geschultes Team erwartet Sie gerne zum persönlichen Termin. Reservieren Sie sich noch heute Ihren Termin unter der Telefonnummer 061 641 32 32.

Ihr weiterer Vorteil: während den Promotionstagen werden den SENSAL-Beauty-Club-Mitgliedern alle Produkteinkäufe doppelt angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Parfumerie am Wäbergässli

RZ022397

Kurse in Nähen,
Stricken und
anderen
Handfertigkeiten

für Erwachsene und Jugendliche.
Bitte fordern Sie den detaillierten Prospekt an!

Clarastrasse 56 (beim Messeplatz)
Tel. 079 768 63 28, naehstudiobasel@gmx.ch

RZ022383

Seniorenbetreuung

Häusliche Betreuung von
Senioren durch Pflegerin,
welche bei Ihnen wohnt.

Telefon 079 251 89 97

RZ022320

**BASLER
BROCKENHAUS**
HAMMERSTRASSE 56
Räumungen
Entsorgungen
Abholungen
061 691 91 91

BAZAR

Weihnachtsdekorationen
Bäume ★ Engel ★ Krippen
Schmuck ★ Stickereien
Schmuckschatullen m. Musik
Schals ★ Socken ★ Mützen
Holz- und Glasarbeiten
Mineralien ★ Konfitüren
Bauernbrot ★ Zöpfe ★ Honig
Kaffee, Kuchen, Brötli

**Samstag, 6. November
9.00–18.00 Uhr**

Im Hirsenkeller, Riehen
In den Neumatten 56
Nähe Raurachercenter

RZ022402

Kirchenzettel

vom 31. 10. bis 6. 11. 2010

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zugunsten: Gassenküche

Dorfkirche

Sa 17.00 Hauskreisgesamttreffen im Meierhofsaal, Auftakt in der Dorfkirche
So 10.00 Predigt zum Westminster Shorter Catechism: Pfr. D. Holder
Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mi 15.00 Seniorennachmittag: «Gestalten von Glückwunschkarten» mit Dorothee Ziegler im Meierhofsaal
19.30 Bibelgesprächsabend zu den Psalmen, Pfr. D. Holder in der Martinsstube

Hinweis

Mi 17.00 (3.11.) ökum. Gedenkfeier für Familie Specker in der Kirche St. Franziskus
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
Fr 20.00 Rise up, Jugendgruppe «Leg di warm a» im Meierhof

Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein
10.00 Sonntagschule
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen
Sa 19.00 Teenie-Club

Kornfeldkirche

So 11.00 Predigt: Pfrn. Christina Camichel
Text: Joh. 21,7
Di 19.00 Jugendgruppe
Do 9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee, Tee und Gebäck im Foyer
9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

So 9.30 Gottesdienst zum 100. Todestag von Henri Dunant, mit Pfr. A. Klaiber, Text: Mk. 6,34
Mitwirkung: Andreaschor
Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Biostand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeetreffpunkt
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

Sa 17.00 Vesper zum Samstagabend
So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit S. Kaldewey über das Fernziel der Ausrichtung
10.00 Kids-Treff

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst im Zentrum zum Interessentenwochenende
Predigt: Dr. Horst Schaffenberger

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst



Jubiläumskonzert
85 Jahre

Samstag, 6. November 2010, 20.00 Uhr

Gesangsektion Turnverein Riehen

Leitung: Christoph Moor

Singfrauen Riehen Leitung: Beatrice Wagner

Karen Rüedi, Querflöte Tobias Lindner, Klavier

Landgasthof Riehen - Grosser Saal - Eintritt frei

Saalöffnung 18.30 Uhr - Verpflegungsmöglichkeit

RZ022373



ORGELFESTIVAL`10

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Sonntag, 31.Oktober, 17 Uhr

Orgelkonzert
«Stranges um Bach»
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 7.November, 17 Uhr

Chor-Konzert
Basler Vokalensemble
Olga Machonova-Pavlu, Ltg.

Sonntag, 14.November, 17 Uhr

Konzert mit 2 Orgeln
Roland Götz und
Tobias Lindner

Sonntag, 21.November, 17 Uhr

**Konzert für
Orgel und Orchester**
Instrumentalisten der Schola
Cantorun Basiliensis
Tobias Lindner, Orgel u. Ltg.
Kollekte

RZ022287

ARENA
LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Franz Kafka
„Das Schloss“
musikalisch umgesetzt von

Beat Gysin:
„Marienglas“

Ein inszeniertes Konzert, anschliessend ein Gespräch mit Hans Sauer und dem Komponisten (in Zusammenarbeit mit Kunst in Riehen).

Sonntag, 31. Oktober 2010, 17.30 Uhr
Dorfkirche Riehen

Eintritt: 35.- (Mitglieder der ARENA: 20.-)



www.arena-riehen.ch

RZ022386

**D Mueter deggt der Zmoorgedisch,
der Bappe hooht Weggli knuschprig und frisch.
Soo foot e bäumige Sunntig aa;
mit Guetem vom erschte Fuggs, wo au alles
sälber bache kaa.**



Bäckerei Fuchs

Mo–Fr 4.30–12.30, 15–18 Uhr
Sa 4.30–12.30 Uhr
So und Feiertage 7.30–10.30 Uhr
geöffnet, beim Zoll, D-Weil Ost

RZ022287

RZ022405



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Form follows function

Die Form von Geräten folgt aus der Funktion – zu dieser These lassen sich im Dorfmuseum zahlreiche Beispiele vorführen. Mit Bernhard Graf.
Sonntag, 31.10., 11.15 Uhr

Dazu passend bis 1.11.2010:
Kabinettstücke 27: Form follows Function
– Form und Funktion von Geräten

Aktuell im Museumsshop:
MemoRiehen – das Memory für
Alteingesessene, Neuzugezogene und Ausgewanderte

www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

HERBSTBÖRSE

Mittwoch, 17. November 2010
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, Riehen
Bus Nr. 31/34/45, Haltestelle Otto Wenk-Platz

Annahme: Montag, 15. November 16-19 Uhr
Dienstag, 16. November 15-21 Uhr
Verkauf: Mittwoch, 17. November 14-16.30 Uhr
Rückgabe: Mittwoch, 17. November 17.30-20 Uhr

Wir verkaufen für Sie:

- ❖ Kinderski -110cm
- ❖ Kinderskischuhe (bis Gr. 42)
- ❖ Kinderskistöcke
- ❖ Bob
- ❖ Helme
- ❖ Skihandschuhe
- ❖ Jugendski (nur Carver)
- ❖ Snowsnowboard
- ❖ Snowboardschuhe
- ❖ Kinderschlittschuhe
- ❖ Schlitten und Sitzli
- ❖ Skianzüge (bis Gr. 164)
- NEU:** ❖ Spielsachen (max. 5 Artikel)
- ❖ Keine Alltagskleider!

Wichtig:

Wer mehr als 5 Artikel bringt, schreibt eine Liste.
Vordruck unter: www.landauer.ch
Veranstaltungskalender

Aus Sicherheitsgründen verkaufen wir nur Skis, die nicht älter als 7 Jahre sind.
Es werden keine defekten Artikel angenommen.

Zur gleichen Zeit können Sie bei uns ihre Kinderkleider verkaufen.
Gegen eine Gebühr von Fr. 5.- reservieren wir Ihnen einen Tisch (160x80 cm).
Anmeldung unter Telefon 061 601 93 43 (Di-Fr, 14-17.30 Uhr)



RZ022302

Gänsehaut
Gaumenkitzel



Di geschlossen

Crime & Wine

Hansjürg Müller, Schauspieler, liest aus Weinkrimis.
„Paphos-Weine“ Muttentz stellt beachtenswerte Weine aus Zypern vor und die „Griechische Taverne“ Münchenstein reicht feine Häppchen dazu.
Roger Aeschbacher, Basel („Kommt Schnee“) erzählt Bernhard Graf aus seiner Werkstatt.

5. November, 19.30 Uhr, im Museum.

Fr. 30.- / Anmeldung erforderlich (Beschränkte Platzzahl) bis 30.10.: „Olymp&Hades“, Gerbergasse 67,
Basel : 061 261 88 77 / Mo - Fr 9 – 18.30 (Sa -17.00)
olymp@olympundhades.ch

www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ022404

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 29. Oktober

«Schnecken erzählen globale Geschichten»

Vortrag von Christoph Oberer zum Thema Schnecken. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Kellertheater im «Haus der Vereine», Eingang Erlensträsschen. 19.30 Uhr. *Eintritt frei.*

«Koryo-Taekwondo» stellt sich vor

Tag der offenen Tür beim neu gegründeten Kampfkunst- und Kampfsportverein «Koryo-Taekwondo. Demonstrationen und Training. Schulhaus Burgstrasse, Turnhalle. 20–21.45 Uhr.

Ramon Ortega Quero bei «Kunst in Riehen» Ramon Ortega Quero (Oboe), Peter Kofler (Cembalo) und Luise Buchberger (Cello) spielen barocke Oboenmusik von Dieupart, Chédeville, Blavet, Couperin und Rameau. Zweites Abonnementskonzert von «Kunst in Riehen». Dorfkirche Riehen. 20.15 Uhr. *Eintritt: Fr. 50.–/40.–/25.– (Personen bis 27 Jahre in Ausbildung Fr. 25.–/20.–/15.–). Vorverkauf Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70).*

Big-Band-Jazz im Landgasthof

Konzert der Aargauer Big Band «Exciting Jazz Crew». Saal des Landgasthofes Riehen. 20.15 Uhr.

Eintritt: Fr. 24.–, nummerierte Plätze an Tischen, Konsumationsmöglichkeit.

Samstag, 30. Oktober

«1 Joor zem Duudelsagg»

Der Whisky- und Schottlandladen von Philipp Buser feiert sein einjähriges Bestehen mit Whisky Tasting, Live-Dudelsack-Musik und Verpflegung. Schmiedgasse 10. 10–16 Uhr.

Pilgerweg

Schwester Anny von der Kommunität Grimmialp kommt um 17.30 Uhr in die Dorfkirche. Sie führt im Rahmen des Jah-

res der Stille durch Stationen eines Pilgerweges und gibt Einblick in ihre Erfahrungen, zur Ruhe zu kommen. Anschliessend findet im Meierhof eine Teilete statt. Dorfkirche Riehen, 17.30 Uhr.

Sonntag, 31. Oktober

Orgelfestival: Tobias Lindner

«Strenges um Bach», Tobias Lindner spielt Orgelwerke von Böhm, Buxtehude und Bach. Erstes Konzert des Orgelfestivals St. Franziskus (www.stfranziskus-riehen.ch). St. Franziskus-Kirche beim Pfaffenloh (Aussere Baselstrasse 168). 17 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

«Marienglas» von Beat Gysin

Beat Gysins «Marienglas» ist für Klaviertrio und Altus komponiert, der Musik sind Textausschnitte eines Romanfragments von Franz Kafka zugrunde gelegt. Eine Gemeinschaftsproduktion von «Kunst in Riehen» und «Arena Literaturinitiative». Weitere Informationen: www.beatgysin.ch. Dorfkirche Riehen. 17.30 Uhr. *Eintritt: Fr. 35–/20.–, Vorverkauf/Reservation: www.klangraumbuehne.ch.*

Mittwoch, 3. November

Gedenkfeier für Familie Speccher

Viele Menschen in Riehen sind tief betroffen vom tragischen Todesfall der Familie Speccher. Um die Trauer miteinander zu teilen und ihr Ausdruck zu geben, findet um 17 Uhr eine ökumenische Gedenkfeier in der Franziskuskirche in Riehen statt (Pfaffenloh). Alle, die daran teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen.

Donnerstag, 4. November

«Geschichten für die Kleinsten»

Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern (Dauer ca. 30 Minuten). Gemeindebibliothek Riehen, Filiale Rauracher (Im Niederholzboden 63). 8.45 Uhr.

vacs, Annemarie Pfister, Sabina Roth, Eli Vogel, Patrick Wiederkehr. Vernissage am Freitag, 29. Oktober, 18–20 Uhr. Finissage am Sonntag, 14. November, 16–18 Uhr. Ausstellung vom 30. Oktober bis 14. November. Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr, www.altepostriehen.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Neue Werke.

Bis 27. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Pasquale Ciuccio – neue Bilder und Skulpturen. Bis 21. November. Finissage Sonntag, 21. November, 13–16 Uhr (der Künstler wird anwesend sein).

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon: 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

«Kunst-Recycling Part I» – neue Werke von Roman Hofer & Beat Schöneck.

Bis 27. November.

Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Telefon: 061 641 10 60. www.schoeneck.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

M. Dréa & Rudolf Tschudin.

Bis 14. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

terra45

BASELSTRASSE 45

Hedy Grieder: Öl- und Acrylbilder, Aquarelle. Bis 30. Oktober.

Perlenketten und Armbänder von Hanni Ingold, Handtaschen der Lederkünstlerin Antoinette Nell, Bilder und Keramik von Charles und Regina Stampfli.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13.30–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Internet: www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Französischer Garten der Alexander Clavel-Stiftung und Staudengarten der Stiftung ProSpecieRara.

Kostenlose Besichtigung möglich jeweils sonntags und mittwochs, 11–18 Uhr.

Bis 31. Oktober.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Nicole Karin Husi (Portraits), Katharina Remund (Gesichter und Engel), Peter E. Sigel (Spiegelbilder). Bis 6. November. Finissage Samstag, 6. November, 14–16 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

RUMÄNIEN Konzert der «Heveder Band» aus Riehens Partnerstadt

Eine Lehr-, Musik- und Tanzstunde



Musik und Tanz: die «Heveder Band» auf der Bühne des Bürgersaals.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Es war ein veritabler Kulturabend, den der Verein «Riehen hilft Rumänien» am Mittwoch vergangener Woche im Bürgersaal des Gemeindehauses organisiert hatte. Denn die «Heveder Band» aus der Riehener Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csíkszereda führte nicht nur Musik und Tanz vor. Der in der Schweiz aufgewachsene und in sein Heimatland Rumänien zurückgekehrte Zsigmond Vucic erläuterte zwischen den Vorträgen auf Schweizerdeutsch die verschiedenen Darbietungen und die Philosophie der Musik- und Tanzgruppe, die seit 2004 in dieser Zusammensetzung auftritt und sich 2006 den Namen «Heveder Band» gegeben hat.

Seit den 1970er-Jahren gebe es Bestrebungen, das traditionelle ungarische Kulturgut aufzuzeichnen und damit vor dem Vergessen zu bewahren, erläuterte Vucic. Die «Heveder Band» sei eine der Formationen, die in

die Dörfer gehe und sich die traditionelle Musik und die traditionellen Tänze zeigen lasse. Diese Volksmusik sei heute sehr populär. Es gebe Tanzhäuser, wo diese Musik gespielt und dazu getanzt werde.

Die «Heveder Band» gehört im ungarischen Sprachraum, zu dem auch ein Teil Rumäniens gehört, zu den grossen Namen in der dortigen Volksmusik. Ausserhalb des ungarischen Kulturraums ist die Formation mit den Musikern Levente Fazakas, Albert Fazakas, Laszlo Szilagyi, Szabolcs Molnar und György Bajna sowie den Tänzerin Kata Kadar und den Tänzern Csaba Matefi und Zsigmond Vucic aber nahezu unbekannt. So nannte Rolf Kunz, Präsident des Vereins Riehen hilft Rumänien, das Riehener Konzert «eine kleine Sensation», trete die «Heveder Band» doch hier erstmals ausserhalb des ungarischen Sprachraums auf, bevor es auf eine

kleine Europatournee gehe. Die Band spielte nicht nur Musik der Ungaren, Rumänen und Roma, sie benutzte dabei neben der Geige, die den Lead bildet, auch spezielle Instrumente wie eine Bratsche mit nur drei Saiten und geradem Steg, eine dreisaitige Bassgeige mit Darmsaiten, ein geigenförmiges Schlaginstrument und ein grosses Hackbrett. Die Band begann mit Melodien aus Zentralrumänien und setzte danach zu einer musikalischen Reise via Budapest und Klausenburg, durch Karpaten und Seklerland bis in die Dörfer der Zigeuner an. Wurde der musikalische Fluss zu Beginn durch die teils etwas lange geratenen Erläuterungen gehemmt, so steigerte sich die Band gegen Schluss in einen wahren Spielrausch, sodass es anschliessend gelang, einen grossen Teil des Publikums im Saal zum Mittanzen zu bewegen.

Rolf Spriessler-Brander

ENSEMBLE ERZSÉBET Ein Geheimtipp unter Musikfreunden

Magyarische Geburtstagsgrüsse

Es ist ihre Liebe zur Kammermusik des 20. Jahrhunderts, die die Sopranistin Isabel Heusser, den Geiger Robert Hörvath, den Cellisten László Pölus und den Pianisten Florin Farcas vereint, und dergestalt magyarisch angehaucht wählen sie «Erzsébet» zur Namenpatronin. Erzsébet ist der ungarische Name für Elisabeth, die einst, so lesen wir im Programmheft, die Initiantin des Ensembles war. Nur 39 Konzerte in elf Jahren gespielt, das heisst, Erzsébet hat sich rar gemacht und versucht aus dieser Position heraus für seine mutigen Programme Freunde zu finden.

Am frühen Samstagabend wurde das im Hirzen Pavillon wieder bestätigt; Erzsébet spielte das erste und zweite Klaviertrio vom Dmitri Schostakowitsch. Zwischen beiden Werken liegen 21 Jahre. Nummer eins komponierte der 17-jährige Student 1923 am Petrograder Konservatorium, und bei aller stilistischen Unausgewogenheit ist das Trio mehr als nur eine Talentprobe, denn ähnlich wie beim jungen Richard Strauss, verrät die etwa zwölfminütige Musik schon den Einfallsreichtum eines Hochbegabten. Thematisch weiss er den noch nicht stringent zu verarbeiten, doch selbst

als blosser Reihung ist er hörenswert. Was aber schon da ist, ist das vereinzelt schrofie Nebeneinander elegischer und aggressiver Stimmungen und das überraschende Fallen der einen in die andere. Erzsébet spielte das ungeschönt aus.

1944 greift Schostakowitsch eine unter den russischen Komponisten beliebte Tradition auf: Pjotr Tschaikowski widmete ein Klaviertrio seinem verstorbenen Freund Nikolai Rubinschtein, Sergej Rachnaminow komponierte eines zu Ehren Tschaikowskis und Anton Arenski eines für den toten Cellisten Karl Dawydow. Auch Schostakowitschs 2. Klaviertrio ist eine Trauermusik für seinen am 11. Februar 1944 an einem Herzinfarkt gestorbenen Freund Iwan Sollertinski. Schostakowitsch, von dem überraschenden Tod tief geschockt, tat sich schwer mit der Komposition, und die Arbeit stockte bereits nach dem ersten Satz. Er, der sonst schnell komponierte, brauchte über ein halbes Jahr für die restlichen drei Sätze, die er schliesslich im Heim des Komponistenverbandes in Iwanowo vollendete. Uraufgeführt wurde das Trio am 14. November 1944 im inzwischen befreiten Leningrad. Dass die Musik von

den Musikern geliebt wird, verdankt sie ihrer Authentizität. Was sie emotional ausspricht, ist direkt, radikal, definitiv und unumkehrbar. Erzsébet spielte sie in diesem Sinne, wofür den Musikern gedankt sei.

Danach noch die «Sieben Romanzen» nach Gedichten von Alexandr Blok (1880–1921), op 127, Galina Wischnewskaja gewidmet. Schostakowitsch komponierte sie 1967, und das war, wie auch das vorangehende, gesundheitlich kein gutes Jahr für ihn. Er hatte einen Herzinfarkt auszukurieren und lebte die meiste Zeit auf seiner Datscha, wo er viel Musse zum Lesen hatte. Hier stiess er auf Bloks Gedichte, die ihn elektrisierten und seine Lust zum Komponieren neu entfachten. Diese Lieder werden ein kompositorischer Glücksfall, denn Schostakowitsch findet einen neuen verinnerlichten Ton, in dem Geige, Cello und Klavier ergänzend zur Singstimme die Texte mitinterpretieren. Isabel Heusser sang die Lieder in der Originalsprache mit klarer, schön timbrierter Stimme und selbst im 5. Lied «Sturm» ohne störendes Pathos. Es war beeindruckend, ihr und Hörvath, Pölus, Farcas zuzuhören. Darum noch einmal: Glückwunsch zum Geburtstag! Nikolaus Cybinski

Liebi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder frösche

«Buttemoscht»

Immer am Zischtig si mir vo 10 bis 10.30 in der Rössligass.

Aber au Huslieferig und bim Herr Zmoos am Gmüesstand.

J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

www.waldrain.ch

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Oktober - März **9 bis 18 Uhr**
Montag/Dienstag Ruhetag

Ab 14 Uhr gibt es wieder Käsefondue.
Feiern Sie auch abends ihr Fest bei uns!

Villringer
expert Lörrach Rheinfelden

Markengeräte so billig!

Miele
IMMER BESSER
Waschmaschine
W 1935 WPS

1-7kg

1400
Umdrehungen
pro Minute

Bar-Abholpreis
€ 999.-

Auch in Schopfheim

BENEVOL
RIEHEN-BETTINGEN

VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT

**Wechsel
bei BENEVOL Riehen-Bettingen**

Sprechstunde:
Mittwoch 9–11 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
NEU mit Frau Brigitte Gieseck

Kontaktadressen:
BENEVOL Riehen-Bettingen
Im Rauracherzentrum, 2. Stock
In den Neumatten 63, 4125 Riehen
Telefon 061 603 91 10
E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch
www.benevol-riehen-bettingen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

BAAF

THE BASEL ANCIENT ART FAIR
DER ETWAS ANDERE EVENT FÜR ANTIKE KUNST



5.-10. November 2010
Täglich 11-19 Uhr
Letzter Tag 11-18 Uhr

Nähere Informationen finden Sie
auf unserer Website; www.baaf.ch

UNIOA
Partner der BAAF

LES TREDES NOIR
Partner Hotel der BAAF

**Kunst
Raum
Riehen**

FASHIONABLE ART – Mode in der Kunst
9. Oktober bis 14. November 2010

Ian Anüll, Joseph Beuys, Eva-Maria Bosshardt, Boy-cotlettes, Marlis Candinas, Pawel Ferus, Sylvie Fleury, Hanspeter Hofmann, Nici Jost, Tobias Kaspar, Iris Kettner, Urs Lüthi, Elisabeth Masé, Chantal Michel, Anita Moser, Takashi Murakami, Ursula Neugebauer, Marc Rembold, Ugo Rondinone, Christian Schoch, Alex Silber Company, Mirjam Spoolder, Eva Wandeler

Veranstaltung: Mittwoch, 10. November, 19 Uhr
Das Institut Mode-Design der HGK/FHNW im Gespräch

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Gemeindeverwaltung Riehen

**Baustelle Kilchgrundstrasse/
Gstaltenrainweg**

Nach Ausführung der Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten in der Kilchgrundstrasse im Rahmen des Projekts „Wärmeverbund Riehen Plus“ kann das „alte“ Verkehrsregime in der Kilchgrundstrasse und im Gstaltenrainweg ab

Montag, 1. November, 08:00 Uhr

wieder wie folgt hergestellt werden:

Kilchgrundstrasse: Gegenverkehr

Gstaltenrainweg, Abschnitt Aeussere Baselstrasse bis Kilchgrundstrasse:
Einbahnstrasse in Fahrtrichtung Kilchgrundstrasse (ausgenommen Velos + Mofas im Gegenverkehr)

Gstaltenrainweg, Abschnitt Kilchgrundstrasse bis Im Niederholz-boden:
Einbahnstrasse in Fahrtrichtung Kilchgrundstrasse (ausgenommen Velos + Mofas)

**Baustelle Im Niederholzboden/
Fürfelderstrasse**

Die geplanten Arbeiten Im Niederholzboden im Rahmen des Projekts „Wärmeverbund Riehen Plus“ werden erst ab ca. Mitte Januar 2011 in Angriff genommen. Aufgrund des geänderten Bauablaufs werden die Verkehrsregimes Im Niederholzboden und in der Fürfelderstrasse ab

Montag, 1. November, 08:00 Uhr

wieder wie folgt hergestellt:

Im Niederholzboden: Gegenverkehr

Fürfelderstrasse, Abschnitt Im Niederholzboden bis Keltenweg:
Einbahnstrasse in Fahrtrichtung Keltenweg (ausgenommen Velos + Mofas im Gegenverkehr)

**KIM - Küchenstudio
Schreinerei GmbH**

Solothurnerstrasse 62 und 69
4053 Basel/Gundeli
Tel. 061 361 19 43 oder 076 330 94 41

Über 10 Ausstellungsküchen (bringen Sie die Masse mit) und
über 100 Haushaltgeräte zu absoluten Knallerpreisen.

Lagerverkauf
29. + 30. Oktober 9 - 17 Uhr

alles muss Raus!

von Geschirr-Waschmaschinen
über Waschmaschinen bis zum
Profi-Steamer usw.

Filiale Allschwil: Binnigerstrasse 110
4123 Allschwil (bei Otto's Warenposten)
Tel. 079 670 52 73 oder 076 360 40 04

**KIM - Küchenstudio
Schreinerei GmbH**

WOHNUNGSMARKT

**ZWEI 6½-ZIMMER-
STADTHÄUSER
AM STEINGRUBENWEG
IN RIEHEN**



• Zweigeschossig,
inklusive Kellerräume
• 170–180 m² Nutzfläche
• Grosse, teils gedeckte
Terrasse (ca. 30 m²)
• Südlage, viel Sonne
• Gute Anbindung an ÖV
• Preis: CHF 1 375 000.–

LINDER IMMOBILIEN PROMOTION GmbH
Schopfgrässchen 8 | 4125 Riehen
Tel 061 643 13 33 | Fax 061 643 13 34 | F. Linder
Natel 076 412 13 33 | Mail fl.linderimmo@gmx.ch

Zu vermieten in **Riehen** ab 1. Februar 2011 oder nach Vereinbarung
**2-Zi-Einliegerwohnung
mit eigenem Zugang**
im 1. Stock (kein Lift) in neuem EFH (Baujahr 2007/2008) an bester Lage im Grünen, direkt an der Buslinie 45, Wohnfläche 47 m², Balkon 18 m², sehr sonnig und hell, moderne Einbauküche, Kellerabteil 9 m²
Fr. 1480.– inkl. NK
Bewerbungen und nähere Informa-tionen unter Chiffre 3057 an die RZ.

**berger felderpartner
immobilien**

Per sofort vermieten wir in **Riehen**
am Grenzacherweg 150 eine tolle
4½-Zimmer-Wohnung (132 m²)
mit attraktivem Grundriss: Grosse-m Wohn-/Esszimmer, Einbauküche mit Reduit,
Bad/WC, sep. Dusche/WC, sonniger Balkon, Kellerabteil, Lift.
Mietzins Fr. 2050.– exkl. HNK
Auskunft: Felderpartner AG,
Telefon 061 225 18 00

3-Zimmer Wohnung
Balkon, WC/Dusche, ruhig,
vis-à-vis Fondation Beyeler
kurzfristig zu vermieten.
Telefon 061 641 55 41

berger liegenschaften
Im Wohnen zuhause.

**5 ½ Zimmer-Wohnung 124m²
Im Glögglihof 17, Riehen**

• Nähe Dorfzentrum
• 1. Obergeschoss, Lift
• über Laupengang zur Wohnung
• Windfang mit Einbauschränk
• Wohn- und Esszimmer 31 m²
• Küche mit GWM
• 4 Schlafzimmer 11/12/14/15 m²
• Arbeitsecke 7 m²
• Bad/WC, Dusche/WC
• Balkon, Kellerabteil
• Miete Fr. 2'186.–++ NK 350.–
• Bezugstermin nach Vereinb.

Berger Liegenschaften KG
Dominique Lisibach
Direktwahl +41 61 690 97 10
d.lisibach@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

MUSIKSCHULEN Wartelisten bei der Musikschule Riehen, finanzielle Nöte bei den privaten Schulen

Disharmonien sollen Klarheit weichen

Die Musikschule Riehen ist beliebt. So beliebt, dass die Wartelisten immer länger werden. Nun muss der Gemeinderat Lösungen präsentieren. Auch ein Einbezug der privaten Musikschulen steht zur Diskussion.

MICHÈLE FALLER

Die Musikschule Riehen wurde 1980 eröffnet und feierte dieses Jahr ihr dreissigjähriges Bestehen. Sie steht unter der musikalischen und pädagogischen Leitung der allgemeinen Musikschule Basel, welche zur Musik-Akademie der Stadt Basel gehört. Den Unterhalt des Musikschulgebäudes und sämtliche Betriebskosten trägt die Gemeinde Riehen.

Seit über fünf Jahren hat die gut etablierte Musikschule Riehen gegen das Problem von zu langen Wartezeiten zu kämpfen. Bereits im Leistungsauftrag für Bildung und Soziales, den der Einwohnerrat dem Gemeinderat Riehen im Oktober 2005 erteilte, wurde darauf hingewiesen. In Kauf genommen werden könne eine Wartezeit von maximal zwei Jahren vom Zeitpunkt an, von dem ein Kind fähig sei, das gewünschte Instrument zu erlernen. Im Oktober 2009 stellte der Gemeinderat Riehen im Vorwort zum Leistungsauftrag für Bildung und Familie fest, dass es die Musikschule Riehen mit dem bisherigen Angebot nicht geschafft habe, die Nachfrage nach Musikunterricht vollständig abzudecken. Deshalb sei eine Erhöhung der Wochenlektionen und damit der Subvention an die Musikschule zu prüfen.

Grosse Nachfrage

Die Gemeinde Riehen weist in ihrem Internet-Auftritt auch auf drei private Musikschulen hin. Eine davon ist die Musikschule «Musikzeit», die seit August letzten Jahres existiert. Schwerpunkte der Schule seien Quer- und Blockflöte, der Unterricht für sehr kleine Kinder und das Eltern-Kind-Singen, das auch die Musikschule Riehen anbietet, erklärt Schulleiter Leonard Roman. «Es gibt dort Wartelisten dafür», weiss Roman, «aber oft wissen



Die einzige ihrer Art? Die Musikschule Riehen im Sarasinpark.

Foto: Toprak Yerguz

die Eltern nicht, dass wir es auch anbieten, und gehen deswegen nach Basel. Das ist schade.»

Trotz relativ vieler Schüler sei es schwierig, alle anfallenden Kosten zu bezahlen. «Wir möchten keinen Profit machen», betont Roman, der bereits ab zwei Kindern pro Familie Rabatte gewährt und sich trotz bereits sehr moderater Preise bei Schwierigkeiten immer bemüht, eine Lösung zu finden. Trotzdem überlege er sich, die Preise vielleicht etwas zu erhöhen, «leider». Da die Schule aber «noch ein Baby» sei, müsse er die ganze Finanzierung sowieso nochmals überdenken, sagt der Schulleiter.

Bereits etabliert ist die seit bald 14 Jahren bestehende Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken (SMEH). Seit 2001 gibt es den Förderverein PRO SMEH, der aus Mitgliederbeiträgen, Sponsorengeldern und aus Beiträgen der Gemeinde Riehen finanzielle Mittel erlangt. Trotzdem werde es immer schwieriger, sagt

Edith Habraken. Die Schule laufe sehr gut, der Bekanntheitsgrad sei hoch und die Schülerzahlen wüchsen. Gleichzeitig seien aber auch die Betriebs- und Lohnkosten gestiegen, denn früher war die Schule kleiner: Vor 14 Jahren hat Habraken mit ihren 30 Schülern noch alles allein gemacht, und heute habe sie etwa 100 Schüler und ein Team von 13 Leuten.

Die Musikschule «ton in ton» gibt es seit 15 Jahren. Auch Leiter Beat Forster stellt fest, dass er die Preise künstlich tief halten müsse, um mit der von Gemeindegeldern finanzierten Musikschule Riehen konkurrenzieren zu können. «Es ist ein sehr komplexes Thema», stellt Forster fest und räumt ein, dass die Sache auch kantonal und national alles andere als wunschgemäss geregelt sei. In anderen Kantonen seien die Wege generell kürzer, und etwa im Kanton Baselland herrsche der Konsens, dass übermässige lange Wartelisten vermieden werden müssten. «Dort will man nicht, dass

ein Kind drei Jahre warten muss und sein Feuerchen vielleicht schon wieder erloschen ist.»

Wie Edith Habrakens SMEH und die Musikschule «Musikzeit» trägt auch «ton in ton» mit ihrem Angebot dazu bei, die grosse Nachfrage nach Musikunterricht in Riehen abzufedern. Natürlich sei er oft froh, dass auch Musikschüler bei ihm landen, die er – wäre in der Musikschule Riehen noch Platz gewesen – nicht gekriegt hätte. Es komme sogar vor, dass Schüler bleiben, obwohl sie nach einer Weile einen Musikschulplatz erhalten hätten. Da die Preise an der Musikschule etwa einen Drittel günstiger seien, sei das aber eher selten. «Wir müssten mehr verlangen, um wirtschaftlich arbeiten zu können», stellt der Musikschulleiter fest, der die Existenz seiner Musikschule mittlerweile in Frage gestellt sieht.

Auch «ton in ton» ist von der Gemeinde Riehen mit einem grösseren Betrag unterstützt worden. Forster ist

jedoch der Meinung, dass eine regelmässige Subventionierung der SMEH und der «ton in ton» durchaus angebracht wäre, trügen doch beide zur Milderung des Wartelistenproblems bei.

Gemeinderat prüft Lösungen

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler vom Ressort Kultur und Bildung ist sich der Bedeutung der privaten Musikschulen bewusst: «Die verschiedenen Musikschulen leisten einen wichtigen Beitrag an die musikalische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Es ist toll, dass es das in Riehen auch gibt.» Trotzdem habe man vor Jahren entschieden, dass private Schulen – auch solche ausserhalb des Bereichs Musik – nicht unterstützt würden. Ob das Wartelistenproblem, für dessen Lösung der Leistungsauftrag der Einwohnergemeinde bis Ende 2011 ein Konzept verlangt, mit einer Einbindung der privaten Musikschulen kombiniert werden könne, dazu kann Maria Iselin noch keine Auskunft geben. «Wir sind an der Analyse und verschaffen uns nun einen Überblick, was die privaten Schulen genau anbieten. Es stehen aber noch weitere Fragen offen; etwa ob die Musikschule erweitert werden soll oder die Musikschulen quasi in die Schulhäuser gehen.»

Der Gemeinderat bemüht sich zwar um die privaten Musikschulen, gibt ihnen Plattformen und findet deren Arbeit wertvoll. «Aber bis jetzt galt der Grundsatz, dass auf kommerzieller Basis funktionierende Schulen keine Unterstützung von der Gemeinde Riehen bekommen», erinnert die Gemeinderätin. Angesichts der geschilderten Probleme der privaten Musikschulen mag der Ausdruck «kommerziell» erstaunen, doch ohne Trägerverein gilt diese Definition. Die Musikschule Riehen fällt als Stiftung nicht darunter.

Wie der Gemeinderat das Wartezeitenproblem der Musikschule Riehen löst, wird sich spätestens Ende nächsten Jahres weisen. Jedenfalls wird der Vorschlag der Sachkommission – abzuklären, ob private Anbieter zur Lösung des Problems in Frage kämen, – wie Maria Iselin bestätigt, im Gemeinderat diskutiert. Bleibt also zu hoffen, dass das Warten auf die Lösung des Wartelistenproblems zur Zufriedenheit aller Musikunterrichtsanbieter ausfallen möge.

VORSCHAU Die sechste Connaissez-vous-Konzertreihe «Virtuose Kontraste»

Kontrastreiche Konzertreihe

rz. Zum Auftakt gelangen am Sonntag, den 21. November, um 17 Uhr, «Virtuose Kontraste aus drei Epochen der Klassik» mit Werken von Antonio Soler, Wolfgang Amadeus Mozart und Juan Christomo de Arriaga in der Riehener Dorfkirche zur Aufführung.

Das zweite Konzert vom 23. Januar 2011 stellt die deutsche Romantik dem revolutionären Neuerer der Klassischen Musik, Béla Bartók, gegenüber. Die «Kontraste» von Béla Bartók sowie eine Komposition von Max Bruch und Johannes Brahms stellen zwei

völlig verschiedene Arten von Virtuosität in der Musik zur Diskussion.

Im dritten Konzert vom 27. Februar 2011 gelangen Werke von Niccolò Paganini (1782–1840), Robert Schumann (1810–1856) und Thomas Fortmann (*1953) zur Aufführung. Die Gegenüberstellung von Paganinis Virtuosität mit der Virtuosität des 21. Jahrhunderts, einer Neuschöpfung im New Orleans Jazz-Stil des Schweizer Komponisten Thomas Fortmann, verspricht eine spannende Konzertatmosphäre.

Mit dem Streichquintett von Franz Schubert und dem Klavierkonzert «Malédiction» von Franz Liszt werden im vierten Konzert vom 20. März 2011 zwei konträre virtuose Welten gegenübergestellt: Der klassisch-romantische Franz Schubert und der Wagnerianer Franz Liszt.

Mit Werken von Niccolò Paganini (1782–1840), Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968) und Peter Tschaikowsky (1840–1893) treffen im fünften Konzert vom 22. Mai 2011 virtuose Kontraste dreier Stilepochen zusammen. Mit dem grandiosen Streichsextett «Souvenir de Florence» von Peter Tschaikowsky wird die Reihe «Virtuose Kontraste» abgeschlossen werden.

Interpreten sind die renommierten Musiker Guy Bovet (Orgel), Thomas Wicky-Stamm, Máté Visky, Cosetta Ponte und Manrico Padovani (Violinen), Dorothee Schmid und Andrey Smirnov (Viola), Gabriel Wernli, Martina Schucan und Ferdinando Vietti (Violoncello), Laszlo Gyimesi und Akemi Masuko (Klavier), Antony Morf (Klarinette) und die Nachwuchskünstler Joseph-Maurice Weder (Klavier) und David Zipperle (Gitarre).

Der Vorverkauf ist eröffnet. Konzertkarten (Kat. I Fr. 38.–, Kat. II Fr. 30.–, Studierende und Publikum bis 24 Jahre Fr. 20.–, Schüler (bis 16 Jahre) Fr. 10.–) sind bei der Infothek Riehen, Telefon 061 641 40 70 und bei Bider & Tanner mit Musik Wyler, Telefon 061 206 99 96 zu beziehen.

www.connaissiez-vous.ch



Auch er kommt nach Riehen: Manrico Padovani an der Violine.

Foto: zVg

AUSSTELLUNG Alte Post Riehen zeigt Fotografien

Belichtete Emotionen

rz. Bettina Bilgen, Edith Brönnimann, Veronika Goepfert, Monique Jansen, Veronika Kovacs, Annemarie Pfister, Sabina Roth, Eli Vogel, Patrick Wiederkehr – das ist eine bunt zusammengewürfelte Gruppe bestehend aus neun unterschiedlichen Individuen, die aber alle eins gemeinsam haben – nämlich der Passion «mit Licht zu zeichnen» nachzugehen.

Mit Licht zu zeichnen bedeutet in anderen Worten nichts anderes als zu fotografieren. Für ihr zweites Ausstellungsprojekt hat sich die Gruppe mit dem Thema «Emotionen» ausein-

andergesetzt – ein facettenreiches Thema, das von jedem der neun unterschiedlich hinterfragt, wahrgenommen und fotografisch interpretiert wurde. Eine Ausstellung, die emotional bestimmt niemanden kalt lässt!

Alte Post Riehen (Baselstrasse 57): «Emotionen – émotions – emozioni – emoties». Vernissage: Freitag, 29. Oktober, 18–20 Uhr. Ausstellung: Samstag, 30. Oktober, bis Sonntag, 14. November. Öffnungszeiten: Sa/So, 10–18 Uhr, Mo–Fr, 14–19 Uhr. Vernissage: Sonntag, 14. November, 16–18 Uhr.



Eine neunköpfige Gruppe zeigt in der Alten Post Riehen eine Fotoausstellung zum Thema Emotionen.

Foto: zVg

FOTO-WETTBEWERB Die Jury hat das beste Bild für den RZ-Kalender erkoren

Das RZ-Kalenderbild 2011

rz. Die Jury hat getagt und kam zu einem klaren Ergebnis. Das Bild, das den RZ-Kalender 2011 zieren wird, stammt von Felix Frei und zeigt die Kreuzung vor dem Polizeiposten Riehen Dorf. Überzeugt hat die Jury der originelle Blick auf das Geschehen und der Fokus auf einen wenig be-

achteten Teil Riehens. Als kleines Manko wurde der etwas triste Himmel angelastet, und dass auf der Fotografie ein bisschen zuviel Betrieb herrscht.

Mit seinem Beitrag hat Felix Frei ein Bücherpaket aus dem Sortiment des Friedrich Reinhardt Verlags ge-

wonnen. Zusätzlich wird sein Bild den RZ-Kalender zieren, der Ende Jahr der Riehener Zeitung beigelegt wird.

In der letzten Ausgabe haben wir eine Auswahl guter und repräsentativer Beiträge für den Wettbewerb vorgestellt. Da die Fotonachweise sehr klein in der rechten unteren Ecke

der Bilder standen, liefern wir an dieser Stelle nochmals die Fotografen der acht vorgestellten Fotografien nach: Von uns ausgewählt wurden Bilder von Katharina Schürch, Thierry Dietlin, Barbara Munzer, Rolf Schnell, Andreas G. Käppeli, Willi Biel, Peter Bolliger und Marcel Schneider. Sie und

viele andere Fotografen haben zu einem Wettbewerb auf hohem Niveau beigetragen.

Die Riehener Zeitung bedankt sich bei allen Fotografen für die Teilnahme am Wettbewerb und gratuliert Felix Frei, dessen Bild der Jury am besten zu gefallen vermochte.



Foto: Felix Frei

Toprak Yerguz: «Dieser Beitrag war einer meiner Favoriten, weil er als eines von wenigen Bildern Riehen nicht «von aussen» in der grünen Landschaft zeigt, sondern «von innen». Die witzige Perspektive knapp über dem Wasserspiegel des Brunnens vor dem Polizeiposten vermittelt dörfliche Atmosphäre, die Kreuzung dahinter geschäftiges Treiben. Sogar der Verkehr, sonst eher als Problem wahrgenommen, gehört hier zum Teil des Dorfbilds. Dieses Foto hat mehr mit der Riehener Realität zu tun als viele andere Beiträge, die zwar sehr schön, aber vielleicht auch geschönt sind. Da verzeihe ich gerne den grauen Himmel, der blau etwas freundlicher gewesen wäre.»

Rolf Spriessler-Brander: «Riehen am See? Oder am Fluss? Am Rhein liegt die Gemeinde ja schon, so ganz am Rand, aber so prominent wie hier ja dann doch nicht. Aha, der Ochsenbrunnen ist's, der dem Bild den originellen Boden gibt. Das Bild zeigt das Dorf mit seinen Häusern, das Leben im historischen Zentrum, mit Verkehr, Geschäften und der zum Vereinshaus umfunktionierten ehemaligen Gemeindeverwaltung. Ein neuer Blick auf alte Traditionen, ein Bild mit vielen Details. Ein Bild auch mit «Alltagswetter», nicht dem obligaten Postkarten-Sonnenschein. Ein Alltagsbild mit ungewöhnlicher Perspektive für auf den Weg im neuen Jahr.»

Michèle Faller: «Wie aus einem Swimmingpool schweift der Blick über die Kreuzung. Vom Wasser umgeben betrachtet man in aller Ruhe das Drumherum, das im Vergleich zum geruhsamen Brunnenbecken etwas hektisch wirkt. Die Autos fahren in Richtung Grenze, und dorthin flattert auch die Schweizer Fahne. Das Brunnenwasser fliesst andersherum, und in praktisch alle Richtungen zeigen die diversen Schilder und Leitungen. Darüber ein bewegter Wolkenhimmel, und sogar die Bankfiliale und das Haus der Vereine scheinen sich vornüberzuneigen, um sich in Richtung Basel davonzumachen. Und doch bleibt alles im Dorf, und das ist das Schöne an diesem Bild. Der Fotograf hat, ohne ein typisches Wahrzeichen ins Bild zu rücken, einen unverkennbaren Riehener Platz abgebildet. Bewegt und offen in verschiedene Richtungen, und doch beschaulich.»

Christian Rauch (Layout-Team, Reinhardt Verlag Basel): «Diese Riehener Szene zeigt einen Augenblick aus dem Alltag. Eigentlich nichts Spezielles, doch die ungewöhnliche Perspektive bei diesem Bild finde ich sehr originell und absolut gelungen. Der Blickwinkel ist für uns Erwachsene nicht mehr aktuell, da die Szene aus etwa Kinderaugenhöhe aufgenommen wurde und genau dies macht sie speziell. Durch die Unterteilung Brunnenrand/Hintergrund bekommt das Bild etwas von «über den Rand hinaus blicken». Als störend empfinde ich die Ampelanlage, die genau die Mitte des Bildes ausmacht, aber halt zum Strassenbild dazugehört. Stellen Sie sich einmal vor, wie dieses Bild bei strahlendem Sonnenschein und spiegelglattem Wasser im Brunnen, welches die Umgebung gestochenschärf wiedergibt, aussehen würde ...»



Foto: Felix Frei



Foto: Peter Bolliger

Das Siegerbild von Felix Frei erhielt von allen Mitgliedern der Jury Punkte und war damit unangefochtener Sieger des Wettbewerbs. Die Konkurrenz war jedoch sehr stark. Bis sich die Jury auf eine Auswahl einigen konnte, verging viel Zeit: Zu viele Kandidaten hatten bei der ersten Sichtung Punkte erhalten. Neben den Bildern, die wir der letzten RZ gezeigt haben, gefielen uns auch diese beiden Fotografien sehr gut. Felix Freis zweiter Beitrag (links), der in die engere Ausscheidung kam, zeigt den Turm der Dorfkirche an einem sonnigen Tag. Ein eher «klassisches» Motiv, aber sehr gut umgesetzt. Rechts ist ebenfalls der zweite Beitrag eines teilnehmenden Fotografen, diesmal Peter Bolliger. Auf diesem Bild hat er sich mit Orangerie und Sarasinpark befasst. Seinen ersten Beitrag haben wir letzte Woche gezeigt.

Reklameteil

Aktien sind zurzeit günstig bewertet

Viele Unternehmen gehen gestärkt aus der jüngsten Krise hervor. Deshalb erwarten wir für den Aktienmarkt eine positive Entwicklung.



Das Team der Migros Bank Riehen freut sich auf Ihren Besuch!

Rössligasse 20, 4125 Riehen
Tel. 061 645 63 65

Die pessimistische Grundstimmung an der Börse ist aus unserer Sicht nicht gerechtfertigt. Wir erwarten, dass Aktien in den kommenden Jahren deutlich bessere Erträge abwerfen werden als Obligationen. Denn die Aktienkurse orientieren sich langfristig an der Gewinnentwicklung der Unternehmen. Und diese haben in der Krise vieles richtig gemacht. Sie haben die Verschuldung massiv abgebaut und ihre Profitabilität gesteigert. Viele Konzerne sind heute deutlich besser aufgestellt als noch vor zehn Jahren. Trotzdem sind ihre Aktien sehr günstig bewertet.

Attraktive Dividenden

Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont sollten jetzt von den attraktiven Bewertungen vieler Aktien profitieren. Werte wie zum Beispiel Novartis zahlen ihren Besitzern eine ansehnliche Dividendenrendite von 4%. Selbst wenn die Börsenkurse

kurzfristig zurückgehen sollten: Bei einem soliden Blue Chip wie Novartis profitiert der Anleger weiterhin von der grosszügigen Dividendenaus-schüttung. Die Aktie von Swisscom glänzt mit einer Dividendenrendite von über 5%, Zürich Versicherung erreicht sogar 6%.

Auch die hohen Wachstumsraten in den Emerging Markets, wie China, Indien oder Brasilien, werden sich positiv auf die Unternehmensgewinne auswirken. Die Kaufkraft der Konsumenten in diesen Regionen entwickelt sich rasant und darf nicht unterschätzt werden. Besonders der Schweizer Aktienmarkt bietet dem Anleger eine Vielzahl global ausgerichteter Firmen wie Nestlé oder Holcim, mit denen er vom Boom der Emerging Markets profitieren kann.

Dynamische Schweiz

Zwar kommt der Konjunkturaufschwung nun in eine Zwischenphase.

In China wird sich das Wachstum von über 10% auf etwa 8% abschwächen. Nach dieser «Verschnaufpause» wird die Weltwirtschaft jedoch wieder an Dynamik zulegen. Speziell erfreulich ist die Entwicklung in der Schweiz. Ein stattliches Wachstum von gegen 2% ist hier durchaus im Bereich des Möglichen.

Sobald die Anleger ihre momentan noch übervorsichtige Haltung aufgeben, werden die Börsenkurse positiv reagieren. Noch in diesem Jahr rechnen wir mit dem Beginn eines neuen Aufwärtstrends an der Börse, in dessen Verlauf der Swiss Market Index (SMI) die 7000-Punkte-Marke erreicht.

Gerne stellen wir Ihnen die Vorteile einer Geldanlage bei der Migros Bank in einem Beratungsgespräch näher vor. Mit Ihnen zusammen erarbeiten wir eine Anlagestrategie, die massgeschneidert auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist.



Nicolas Wacker
Betreuer Premium Banking
Migros Bank Riehen
nicolas.wacker@migrosbank.ch

JUGEND Jubiläumsfest «10 Jahre Mobile Jugendarbeit»

Junge Ideen direkt vom Sofa – Riehener Jugend will Räume

Die Jugendlichen sollen in Riehen mehr Innenräume für ihre Aktivitäten erhalten. Das ist das Ergebnis der Riehener «Sofa-Gespräche».

ROLF SPIRIESSLER-BRANDER

Was haben junge Ideen mit einem Sofa zu tun? Ganz einfach – mit einem Sofa waren Jugendliche im vergangenen Sommer unterwegs und luden in Riehen und Basel Passantinnen und Passanten zum generationenübergreifenden Gespräch ein. Dabei wurden verschiedene Ideen geboren. Und diese wurden nun ausgezeichnet. Denn die in Riehen geborene Idee der Sofa-Gespräche wurde von der Mobilen Jugendarbeit Basel/Riehen zu einer Jubiläumsaktion ausgebaut. Als Höhepunkt wurden an der MJB-Jubiläumsveranstaltung vom 21. Oktober im Union in Basel drei Sofa-Ideen prämiert.

In Basel sollen die Jugendlichen die Umgestaltung des Horburgparks und des Winkelriedplatzes massgeblich mitbestimmen dürfen. In Riehen haben sich die Jugendlichen einen Innenraum zur freien Gestaltung gewünscht. «Gotte» der Riehener Idee ist Irène Fischer-Burri. Und wie die Gemeinderätin im Gespräch mit der RZ verrät, ist im Sinne der prämierten Sofa-Idee schon einiges im Gang.

Drei Möglichkeiten in Riehen

«Grundsätzlich gibt es drei Ideen, um in Riehen neue Freiräume für die Jungen zu schaffen», erläutert sie, «nämlich neue Übungsräume für Musikbands, Unterstände in Parkanlagen und die Eröffnung eines Jugendcafés». Recht bald etwas tun könnte sich bezüglich Unterstände. Irène Fischer schwebt vor, dass man zum Beispiel

auf dem derzeit brachliegenden Rüchligareal und im Sarasinpark einen Bauwagen oder ein kleines Holzgebäude platziert, das die Jugendlichen in ihrer Freizeit nutzen dürfen. Recht konkret sind auch die Ideen beim Freizeitzentrum Landauer. Dort soll im früheren Bezirksmagazin des Werkhofes, das sich unmittelbar neben dem Freizeitzentrum am Blutrainweg befindet, der Jugendbereich neu angesiedelt werden, zum Beispiel mit Jugendcafé und Partyraum. Dann könnte der bisherige Partyraum im Freizeitzentrum aufgehoben und zum Beispiel in ein Band-Probelokal umgewandelt werden. Im alten Bezirksmagazin stehen auf zwei Ebenen insgesamt 200 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Wie diese genau genutzt werden sollen, sei noch in Diskussion. Man wolle das Gespräch mit den Jugendlichen führen und im Gemeinderat die Vorschläge diskutieren, sagt Irène Fischer. Im kommenden Jahr werde man dann dem Einwohnerrat einen Vorschlag zum Beschluss vorlegen.

Neubau bietet Chance

Erst längerfristig zum Thema werden könnte die geplante Zentrumsüberbauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz. Im November soll ein Bebauungsplan vorliegen, der die Basis bilden würde für eine Wohn- und Geschäftsüberbauung. In diesem Gebäude sollen dann im Untergeschoss Bandräume explizit möglich sein. «Ob diese dann auch eingerichtet werden, muss die Politik entscheiden, aber möglich sein wird es auf jeden Fall», sagt Ortsplaner Ivo Berweger. Bis im neuen Gebäude an der Rauracherstrasse allerdings Musik gemacht werden könnte, dauert es noch ein paar Jahre. Frühestmöglicher Baubeginn wäre beim gegenwärtigen Stand der Dinge im Jahr 2014.



Das Sofa mitten im Riehener Dorfkern wurde für Diskussionen rege genutzt.

Foto: RZ-Archiv

«Erkämpft euch euren Raum!»

rz. Rund 150 Gäste verfolgten im Restaurant Union das spannende Podiumsgespräch zwischen dem Basler Regierungspräsidenten Guy Morin, Vertretern der Verwaltung, der Polizei, Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber, der Mobilen Jugendarbeit und der 17-jährigen Leila Ivarsson aus Riehen. Mit dem Anlass vom Donnerstagabend vergangener Woche feierte die

«Mobile Jugendarbeit Basel/Riehen» ihr zehnjähriges Bestehen. Regierungspräsident Guy Morin forderte mehr Spontaneität und Eigeninitiative von der Bevölkerung. «Nehmt euch diesen Raum», plädierte er, «erkämpft ihn euch!» Er sprach sich deutlich für weniger Planung und mehr Freiraum aus. Und rief insbesondere die Jugendlichen auf, den öffentlichen Raum in der Stadt auch mal

selber zu gestalten. Die Podiumsteilnehmer diskutierten angeregt über das Thema «Wo hat die Jugend im öffentlichen Raum noch Platz?». Es wurde erkannt, dass der zunehmende Druck auf den immer kleiner werdenden freien Raum grösser wird. Unter der Leitung von Patrick Marcolli von der Basler Zeitung wurde auch über konkrete Beispiele angeregt debattiert.

«MARIENGLAS» Musik und Literatur im Zusammenspiel

Hörbare Grenzerfahrungen



Komponist Beat Gysin und Philosoph Hans Saner im Gespräch.

Foto: zVg

vh. Ein Mann – er heisst schlicht K. – kommt in ein Dorf. Er glaubt, vom Grafen des nahen Schlosses als Landvermesser angestellt zu sein, kämpft aber vergeblich um eine Bestätigung dieses Engagements. Er erhält immer widersprüchlichere Nachrichten, muss sich endlosen Verhören unterziehen, verstrickt sich in Schuld, und je näher er seinem Ziel zu kommen glaubt, desto mehr Hindernisse werden von der unübersehbar labyrinthischen Bürokratie des Schlosses vor ihm aufgebaut.

Kafkas Romanfragment «Das Schloss» ist eine bestürzende Parabel auf den aussichtslosen Kampf des Individuums mit dem etablierten Chaos – gleich, ob man darin gesellschaftliche Systeme oder religiöse bzw. philosophische Denkgebäude sieht. «Das Schloss» gehört zu den literarischen Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts.

Ausgehend von Textpassagen, die der Philosoph Hans Saner ausgewählt hat, unternimmt der Basler Komponist Beat Gysin nun den gewagten Ver-

such, die Essenz dieses grossen Romans mit den Mitteln moderner Musik auszuformulieren. Entstanden ist eine Kammeroper mit dem Titel «Marienglas», die im vergangenen April in Basel ihre Uraufführung erlebte. Jenny Berg schrieb darüber in der Basler Zeitung: «Beat Gysin ist ein so reizvolles wie kurzweiliges Werk gelungen, dessen Fortgang man stets mit Spannung verfolgt. Für einmal lässt der Zuschauer gern mit sich spielen.»

Wenn die ARENA nun in Zusammenarbeit mit Kunst in Riehen zu einer konzertanten Aufführung der Kammeroper «Marienglas» einlädt, so geht es nicht darum, hier eine aus praktischen Gründen aufs rein Musikalische und Textuelle reduzierte Fassung anzubieten, sondern um eine Frage, die schon im Vorfeld der szenischen Aufführung zur Diskussion stand, nämlich ob die aufwendige Visualisierung der musikalischen Vorgänge diese eigentlich intensiviert oder ob sie im Gegenteil von der Musik (und dem textlichen Hintergrund)

eher ablenkt. Am Sonntag, dem 31. Oktober, um 17.30 Uhr wird «Marienglas» in der Riehener Dorfkirche nach einer kurzen Einführung als «inszeniertes Konzert» unter der Leitung von Jürg Henneberger dargeboten – und von Radio DRS II aufgezeichnet. Im Anschluss an die knapp einstündige Aufführung diskutieren Hans Saner und der Komponist über Kafkas Text und die musikalische Umsetzung (Moderation: Valentin Herzog). Die Soiree verspricht auf jeden Fall spannende Erfahrungen im hochsensiblen – und von den frühesten Opern der Renaissance bis hin zur klassischen Moderne immer höchst fruchtbaren – Grenz- oder Berührungsbereich zwischen Literatur und Musik.

Franz Kafka: «Das Schloss», musikalisch umgesetzt von Beat Gysin: «Marienglas». Ein inszeniertes Konzert, anschliessend ein Gespräch mit Hans Saner und dem Komponisten. Sonntag, 31. Oktober, 17.30 Uhr in der Dorfkirche Riehen (Eintritt Fr. 35.–, Mitglieder der ARENA: Fr. 20.–)

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Melinda Nadj Abonji**
Tauben fliegen auf
Roman | Jung und Jung Verlag
2. **Yvette Kolb**
Die Büglerin des Unrechts.
Ein humoristischer Ehekrimi
Roman | Münsterverlag
3. **Hansjörg Schneider**
Hunkeler und die Augen des Ödipus
Krimi | Diogenes Verlag
4. **Ian McEwan**
Solar
Roman | Diogenes Verlag
5. **Jonathan Franzen**
Freiheit
Roman | Rowohlt Verlag
6. **Eveline Hasler**
Und werde immer Ihr Freund sein. Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball
Roman | Verlag Nagel & Kimche
7. **Ken Follett**
Sturz der Titanen
Roman | Lübbe Verlag
8. **Haruki Murakami**
1Q84
Roman | DuMont Verlag
9. **Rolf Dobelli**
Massimo Marini
Roman | Diogenes Verlag
10. **Urs Faes**
Paarbildung
Roman | Suhrkamp Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Thomas Maissen**
Geschichte der Schweiz
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
2. **Roland Lüthi**
Basler Naturführer.
Natur und Landschaften des Kantons Basel-Stadt
Wanderführer | Verlag des Kantons BL
3. **Markus Gasser, Annelies Häcki Buhofer, Lorenz Hofer**
Neues Baseldeutsch
Wörterbuch
Region Basel | Christoph Merian Verlag
4. **Nelson Mandela**
Bekenntnisse
Biografie | Piper Verlag
5. **Hans Küng**
Anständig Wirtschaften. Warum Ökonomie Verstand braucht
Wirtschaft | Piper Verlag
6. **Gerhard Hotz, Kaspar von Greyerz, Lucas Burkart**
Theo der Pfeifenraucher.
Leben in Kleinbasel um 1800
Region Basel | Christoph Merian Verlag
7. **Verena Kast**
Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben
Psychologie | Kreuz Verlag
8. **André Salvisberg**
Historischer Atlas der Region Basel
Region Basel | Christoph Merian Verlag
9. **H. Christen, E. Glaser, M. Friedli**
Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz
Sprachen | Huber Verlag
10. **Richard David Precht**
Die Kunst kein Egoist zu sein
Philosophie
Goldmann Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Gedenkfeier für Familie Speccher

rz. Viele Menschen in Riehen sind tief betroffen vom tragischen Todesfall der Familie Speccher. Um die Trauer miteinander zu teilen und ihr Ausdruck zu geben, findet am Mittwoch, 3. November, um 17 Uhr eine ökumenische Gedenkfeier in der Franziskuskirche in Riehen statt (Pfaffenloh). Alle, die daran teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen.

Zum Bachelor

rz. Raphael Corneo aus Riehen hat mit Erfolg seinen Bachelorstudiengang Kommunikation (Journalismus und Organisationskommunikation) an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur abgeschlossen.

Die Riehener Zeitung gratuliert und wünscht alles Gute für die berufliche Zukunft.

Gänsehaut und Gaumenkitzel

bg. Kommissar Maigret genehmigt sich bei Gelegenheit gerne ein Gläschen Wein. So wie er tun es auch andere Haupt- und Nebendarsteller in unzähligen Krimis und unterdessen sind Wein-Krimis zu einer eigenen Gattung der Literatur geworden. Darum geht es Anfang November im Dorf- und Rebbaumuseum Riehen: Der Schauspieler Hansjürg Müller liest aus Weinkrimis. «Paphos-Weine» Muttentz stellt beachtenswerte Weine aus Zypern vor und die «Griechische Taverne» Münchenstein reicht feine Häppchen dazu. Roger Aeschbacher, Basel («Kommt Schnee») erzählt Bernhard Graf aus seiner Werkstatt.

Für den exklusiven Anlass am Freitag, 5. November, 19.30 Uhr ist eine Anmeldung erforderlich bei der Buchhandlung «olymp&hades» in Basel: Telefon 061 261 88 77, E-Mail: olymp@olympundhades.ch. Kosten: Fr. 30.–.

Weitersparen

mf. Erschütternd, aber wahr. Nun ist es entschieden; die charmanteste aller sparsamen Wohngemeinschaften muss wie bisher auch fortan sowohl Wohnungsmiete als auch Verpflegung ganz ohne Unterstützung eines namhaften Grossverteilers be-rappen. Im Kampf um den Titel «M-Budget-WG» hat es die Riehener WG an der Aeusseren Baselstrasse mit ihrem avantgardistischen Film zwar bei mehr als 300 Mitbewerbern in die Top 25 geschafft, doch im Zuge des Internet-Votings der vergangenen Wochen sind die drei Studentinnen und der Student leider aus dem Rennen ausgeschieden. Die fünf Finalisten-WGs sind in Dättelnau, Zürich, Russikon, Rapperswil und Wädenswil zu finden. Nun muss halt jede Riehenerin und jeder Riehener, der nicht lokalpatriotisch gevotet hat, mit seinem schlechten Gewissen selber fertig werden ...



Werden den Humor wohl kaum verlieren: die WG-Gschpönnli. Foto: zVg

Reklameteil

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL © 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

RZ2005/07

FONDATION BEYELER Grosszügiges Wiener Schmankerl

Von «Wien 1900» direkt nach Wien



Bald schon im Café Sacher: die glückliche Gewinnerin Natalia Hofer bei der Preisübergabe.

Foto: Pino Covino

rz. Diesen Samstag war es so weit, die viermillionste Besucherin seit der Eröffnung der Fondation Beyeler im Jahr 1997 kam zu der Ausstellung «Wien 1900 – Klimt, Schiele und ihre Zeit». Die 29-jährige Besucherin Natalia Hofer gewinnt eine Reise nach Wien, in die Heimat der Sezessionisten, zu den originalen Schauplätzen der Ausstellung. Die in Basel aufgewachsene und in Zürich wohnhafte Vermögensverwalterin zeigte sich von ihrem Gewinn begeistert.

Das ist wenig erstaunlich, erfährt man von den Details des Gewinns:

Der Preis umfasst eine viertägige Reise mit drei Übernachtungen in einem zentral gelegenen Wiener Hotel sowie ein exklusives Abendessen und einen Eintritt für die Ausstellung im «Belvedere» oder der «Albertina». Passend zum Wiener Kaffeehaus in der Fondation Beyeler erhält die Gewinnerin einen Besuch im Café «Sacher» offeriert. Für einen kurzweiligen Abend darf Natalia Hofer wahlweise in ein Konzert oder in die Oper, damit die Reise für sie zu einem gelungenen «Gesamterlebnis» wird.

Dass Natalia Hofer den Preis schon jetzt und nicht erst in gut vierzig Jahren entgegennehmen kann, verdankt sie dem grossen Erfolg, den das Haus in den vergangenen dreizehn Jahren hatte. Ursprünglich für 70'000 Besucher pro Jahr und mit fünfzehn Mitarbeitern geplant, weist die Fondation Beyeler in den letzten fünf Jahren einen Durchschnitt von rund 340'000 Besuchern auf und ist Arbeitsort für 160 Mitarbeiter. Auch das vielfältige Angebot an Begleitveranstaltungen wird rege genutzt; allein 19'000 Führungen fanden seit der Eröffnung des Museums statt.

KONZERT Gesangsektion des TV Riehen feiert Jubiläum

Musik zum 85. Geburtstag

rz. Im Jahr 1925 haben fünfzehn bestandene Männer im damaligen Restaurant «Drei König» in Riehen das «Turnerchörl» gegründet. «Dass es das später in Gesangsektion umgetaufte Turnerchörl geschafft hat, sich 85 Jahre ohne Unterbruch zu behaupten, verpflichtet uns, zu diesem Chor Sorge zu tragen. Mit 22 Sängern und einem ausgezeichneten Chorleiter ist die Gesangsektion heute zu einem festen Wert im kulturellen Geschehen Riehens geworden», heisst es im Programmheft zum Jubiläumskonzert, das am Samstag, 6. November, um 20 Uhr im Saal des Landgasthofs stattfindet.

Dort wird die Gesangsektion des TV Riehen zwei Programme zum Besten geben: Filmmelodien aus den 1930er-Jahren (mit dem «Kleinen, grünen Kaktus» und Konsorten) und Musik von Hazy Osterwald (mit «Kriminal-Tango» als krönendem Abschluss). Zum Jubiläum haben sich die Sänger ausserdem Gäste eingeladen. Die «Singfrauen Riehen» haben ein paar schwungvolle Lieder vorbereitet und das Duo Karen Rüedi



Die Gesangsektion des TV Riehen, hier an der letzten Generalversammlung des Turnvereins, gibt ein Jubiläumskonzert.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

(Querflöte) und Tobias Lindner (Klavier) spielt Musik aus Mozarts «Zauberflöte», Verdis «Traviata» und Génins «Karneval von Venedig».

Saalöffnung ist bereits um 18.30 Uhr. Es besteht eine Verpflegungsmöglichkeit. Der Eintritt zum Jubiläumskonzert ist frei.



Ein königlicher Herbst

Die Kinderspielgruppe «Zottelbärli» am Schopfeggässchen feiert den Herbst auf ihre Art. Alle Kinder haben Herbstblätter mitgebracht und aus diesen wurden dann diese wunderschönen Herbstkronen gebastelt. Hier ein Bild der Gruppe vom Donnerstagmorgen. Links hinten ist Spielgruppenleiterin Elisabeth Thompson zu sehen.

Foto: zVg

Riehener Life-Science-Forscher



mf. Der erste Preis des mit 3000 Franken dotierten BioValley-College-Award ging an den Riehener Tobias Sandmeier, der das Gymnasium Bäumlhof besucht. Der Preis für herausragende Beiträge von Schülerinnen und Schülern wurde im Rahmen des Internationalen Schülerkongresses «BioValley College Day» bereits zum sechsten Mal verliehen und will Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in den letzten Schuljahren auf wissenschaftliche Themen im Bereich der Life Sciences und damit auf die Berufs-Möglichkeiten in der Region aufmerksam machen.

Aus allen eingereichten Arbeiten wurden drei Maturarbeiten ausgewählt, die vergangenen Freitag in einem zehnminütigen Vortrag samt darauf folgender fünfminütiger Diskussionsrunde von den zwei Schülern und der Schülerin vorgestellt wurden. Bevor eine Jury, zusammengesetzt aus Lehrpersonen und Vertretern der Industrie, sich zur Beratung zurückzog, wurden die Teilnehmer des College Day gebeten, durch Applaus ihre Wertung abzugeben. Im Anschluss erfolgte die Preisvergabe des Awards durch Janine Hermann von der Interpharma. Der erste Preis ging an Tobias Sandmeier vom Gymnasium Bäumlhof (Bild), der auch in der Wertung der Teilnehmer vorne lag. «Das Herbizid Glyphosat – Synthese, Analyse & Toxizität» lautet der Titel der ausgezeichneten Maturarbeit. Auf einem gemeinsamen zweiten Platz folgten Martina Hartmann von der Kantonschule Wettingen und Andreas Pfrunder von der Kantonschule Hohe Promenade (Zürich).

Eine Furz-Rede sichert den Titel

rz. Die Schweizer Meisterschaft der humorvollen Reden und Stegreifreden wurde zum ersten Mal in Basel durchgeführt. In den Klubräumen des Rhetorik Klubs Basel im Lohnhof traten die besten Stegreifredner und humorvollen Redner der deutschsprachigen Toastmasters (so nennt sich der Verband der Redner) gegeneinander an. Eine sechsköpfige Jury ermittelte anhand der international gültigen Kriterien von Toastmasters International die beste Stegreifrede und die beste humorvolle Rede.

Der Riehener Bruno Wüest nahm zum ersten Mal an einer Schweizer Meisterschaft teil. Er vertrat an den Schweizer Meisterschaften den Rhetorik Klub Basel, und das erfolgreich. Bruno Wüest gewann mit seiner Rede «Ein Tabuthema» den ersten Preis in der Kategorie «Humorvolle Rede». Offenbar hatte er mit seiner köstlichen «Furz-Rede» den Geschmack der Jury getroffen, die nach den Internationalen Toastmasters-Kriterien bewertete.

Bruno Wüest war nach seinem Sieg überglücklich. Er sei sich nicht sicher gewesen, ob er mit seiner Tabuthema-Rede antreten sollte. Die Motivation durch den Rhetorik Klub Basel liess ihn jedoch Mut fassen und er trat zur Rede an. Mit dem Titel in der Tasche hat er nun die Chance, die Schweiz in der Kategorie der humorvollen Reden an der Rhetorik-Europameisterschaft vom 20. November in Barcelona zu vertreten.

Bei den Stegreifreden hat der Sieger von 2009, Thomas Skipwith vom Rhetorik Club Zürich, an der Rhetorik-Schweizer-Meisterschaft in Basel seinen Titel erfolgreich verteidigt. Zuvor Zweiter bei den humorvollen Reden brachte Skipwith mit seiner Stegreifrede den Titel in dieser Kategorie nach Zürich. Seine spontane Antwort auf die Frage: «Wir können die Höhe der Berge messen und die Tiefe der Meere, aber wie messen wir die Tiefe des Röstigrabens?» wurde von der Jury als die Beste ausgezeichnet.

Der Titelverteidiger meinte: «Der Druck für den Titelverteidiger ist immer hoch. Ich bin umso glücklicher, dass es mir gelungen ist, auch dieses Jahr wieder zu gewinnen.» Auch er wird nun die Schweiz an der Rhetorik-Europameisterschaft vom 20. November in Barcelona vertreten.

www.toastmasters.ch

BÜRGERRAT BETTINGEN Die Waldbegehung des Bürgerrats brachte lehrreiche Erkenntnisse

Waldbegehung mit Einweihungsakt



Fertig und zum Abmarsch bereit: Bürgerrat und Gäste vor dem nach Minergiestandard sanierten Gemeindehaus Bettingen.

Foto: Toprak Yerguz

gt. Mit Spannung erwarteten die Vertreter und Gäste von verschiedenen Gremien die diesjährige Waldbegehung im Bettinger Bann. Der Bettinger Bürgerratspräsident Alois Zahner begrüßte alle und hiess sie herzlich willkommen.

Die Themen mit Schwergewicht Jungwald- und Waldrandpflege wurden durch den Waldchef Guy Trächslin präsentiert. Walo Stiegeler, fachkundiger Stellvertreter des Revierförsters Riehen-Bettingen, und Guido Bader, Kreisforstingenieur beider Basel, begleiteten durch den Wald.

Am Standort «im Tal» wurden uns die verschiedenen Typen Waldränder mit den Beispielen «Geteilter Weg (Talweg), Mergel Weg (in Richtung Scheibenstand), Wiesenangrenzung (in Richtung Schützenhaus), Schwer zugänglich (Linsberg)» gezeigt. Die etwa 74 Kilometer Waldränder sind für die Waldrandpflege eine enorme Investition und werden jedes Jahr vom Amt für Wald beider Basel nach einem Schlüssel subventioniert. Am Linsberg erhielten die Waldgänger einen Eindruck über die Zugänglichkeiten und wie nahe der Waldrand an die Wohnparzellen (nur 3 Meter) angrenzt. Die bereits getätigte Waldrandpflege kam für den Waldeigentümer, trotz Subventionen, sehr teuer zu stehen, da das Holz nur unter erschwerten Bedingungen abtransportiert werden konnte.

Im Kaiser wurde informiert, dass dem Projekt Mittelwald der Natur wegen eine Schonung von einem Jahr gewährt wird. Ende 2011 wird der nächste Eingriff und Ende 2012 der folgende und zugleich der Abschluss

erfolgen. An der Spinne (Wegvergabe krummer Weg) wurde sehr eingehend die Jungwaldpflege mit den zu favorisierenden Bäumen inklusive Kennzeichnung (bändele) erläutert und gezeigt. Auch in diesem Bereich werden vom Amt für Wald beider Basel nach einem Schlüssel Subventionen an die Waldeigentümer abgegeben.

Zuletzt konnte am Rüttenenweg die neu renovierte Brunnstube für die Öffentlichkeit eingeweiht werden. Alois Zahner durchschnitt den Bändel für den Zugang. Guy Trächslin als Projektleiter erläuterte, dass die Brunnstube etwa im 18. Jahrhundert unter anderem für den Bauernhof im Chrischonatal, der heute nicht mehr existiert, für die Wasserfassung er-

richtet wurde. Nach einem Votum von Walter Spaar an einer Bürgerversammlung konnte die Brunnstube vor dem Zerfall bewahrt werden und wurde durch die Firma Egeler-Lutz AG sanft renoviert.

Mit einem Schluck Champagner stiessen die drei Finanzgeber, die Bürgergemeinde Bettingen (Alois Zahner), die Einwohnergemeinde Bettingen (Willi Bertschmann) sowie die Denkmalpflege Basel-Stadt (stellvertreten durch Sonia Kaiser) auf das gelungene Bauwerk an, das abschliessend von allen «Waldgängern» mit Interesse besichtigt und begutachtet wurde.

Ein gutes Nachessen in der Waldhütte rundete die interessante Waldbegehung 2010 ab.



Die Waldgänger erhalten Anschauungsunterricht vor Ort.



Forstwart Walo Stiegeler hält die Zuhörer im Bann: Seine Erläuterungen über die Waldrandpflege im Tal stossen auf Interesse.



Alois Zahner, Bettinger Bürgerratspräsident, weiht die Brunnstube ein.



Die Brunnstube präsentiert sich im neuen Kleid.

Fotos (4): Guy Trächslin, zvg



Ein gemeinsames Lied

rz. Der «Singkreis Drei Brunnen» und der ökumenische Kinderchor «ökiko» sangen gemeinsam unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg, begleitet von David Blunden am Klavier und Verena Mühletaler an der Handorgel. Jung und Alt sangen dabei mit einer Stimme, wie dem Bild zu entnehmen ist.

Foto: Philippe Jaquet

Gemeinde Riehen



Nachrückten

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass Lukas Strickler anstelle des zurückgetretenen André Weissen ab Liste 7, CVP, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, 22. Oktober 2010

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter:

Urs Denzler

Gemeinderat

Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat am 22. September 2010 beschlossenen und im Kantonsblatt vom 25. September 2010 publizierten Beschlüsse betreffend

– Einführung eines «Dokumenten-Management-Systems» (DMS) in der Gemeindeverwaltung Riehen
– Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus

inkl. öffentliche Beleuchtung und

Kanalisationssanierung eines Teilstücks von In den Neumatten

– Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus und zur Kanalisationssanierung eines Teilstücks des Keltenwegs

– Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus und zur Kanalisationssanierung eines Teilstücks der Kilchgrundstrasse

– Bewilligung eines Kredits zur Sanierung der Kilchgrundbrücke

– Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationssanierung eines Teilstücks der Paradiesstrasse

– Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Strassenoberbaus inkl. öffentliche Beleuchtung und Kanalisationssanierung eines Teilstücks der Rebenstrasse

– Projektierungskredit für die energetische Sanierung des Gemeindehauses

ist die Referendumsfrist am 24. Oktober 2010 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 26. Oktober 2010

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli

SPORT IN KÜRZE

Geschwister Brodmann in OL-Nationalkadern

rz. Swiss Orienteering, der Schweizerische Verband für Orientierungslauf, hat die Kaderselektionen für die Saison 2011 bekanntgegeben. Die Riehener Eliteläuferin Ines Brodmann gehört demnach zusammen mit zehn weiteren Läuferinnen nach wie vor dem B-Kader an, das A-Kader bilden Simone Niggli und Lea Müller. Mitglied des Junioren-Nationalkaders ist zusammen mit elf weiteren Läufern der Riehener Robin Brodmann.

CVJM-Basketballer mit gutem Saisonstart

rz. Die Basketballer des CVJM Riehen sind mit zwei Siegen in die neue Zweitligameisterschart gestartet. Gegen den BC Arlesheim kamen die Riehener zu einem 88:65-Heimsieg, den BC Allschwil besiegten sie auswärts mit 43:73.

Basketballverband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2010/2011
Männer, 2. Liga: 1. Dudes Basketball 2/4 (164:92), 2. CVJM Riehen I 2/4 (161:113), 3. BC Münchenstein 2/4 (152:118), 4. TV Grenzach 2/2 (135:122), 5. TV Magden 2/2 (108:144), 6. BC Arlesheim I 2/0 (125:179), 7. TV Muttentz I 2/0 (110:152), 8. EFES Basket 96 1/0 (55:65), 9. BC Allschwil I 1/0 (48:73), 10. BC Bären Kleinbasel 0/0.

Morddrohungen auf der Grendelmatte

rz. Anlässlich des Senioren-Fussballspiels zwischen dem FC Amicitia und dem FC Birlik am vergangenen Samstag auf der Grendelmatte erhielt ein Riehener Spieler von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft Morddrohungen. Das Team des FC Birlik, ein von türkischstämmigen Aleviten gegründeter Verein, war als Leader angereist, die Riehener waren Tabellenzweiter. Schon während dem Spiel sei ein Amicitia-Spieler wiederholt angepöbelt und bedroht worden, sagt Amicitia-Präsident Jörg Rickli. Amicitia gewann das Spiel mit 4:2 und übernahm dadurch die Tabellenspitze.

Als der Amicita-Spieler auch nach dem Spiel nochmals massiv bedroht worden sei, habe er die Polizei gerufen. Diese kam auch, konnte aber keinen Straftatbestand ermitteln und zog wieder ab. Der Verein werde dem Fussballverband Nordwestschweiz einen Brief schreiben, kündigte Rickli an. Da der Schiedsrichter den Vorfall aber nicht rapportiert habe, sehe er keine grossen Chancen für eine Sanktion. Dies sei für ihn störend, da derselbe Spieler wegen einem Vorfall als Betreuer eines Juniorenteams schon einmal gesperrt gewesen sei. Da müsse der Verband eigentlich genauer hinschauen.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Reinach – FC Amicitia I	1:2
3. Liga, Gruppe 2:	
SC Münchenstein – FC Amicitia II	4:1
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Riehen I – AS Rapid-Randazzo	4:2
ASC Sparta-Helvetik – Amicitia III	5:1
5. Liga, Gruppe 5:	
FC Polizei Basel – FC Riehen II	0:4
Senioren, Promotion:	
FC Amicitia – FC Birlik	4:2
Veteranen, Promotion:	
FC Amicitia – SV Muttentz b	0:5
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – SC Binningen b	3:5
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:	
FC Nordstern b – FC Riehen	0:3
Frauen, 3. Liga:	
FC Amicitia – FC Oberdorf	0:2
Junioren A, Promotion:	
FC Amicitia a – BSC OPld Boys b	4:3
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
Team Aargau Nord – FC Amicitia b	4:4
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia – BSC Old Boys b	0:5
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Allschwil a	2:2
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Amicitia b – FC Allschwil b	2:4
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia a – SV Sissach a	1:2
FC Gelterkinden a – FC Amicitia a	6:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Amicitia c – SV Sissach b	4:2
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
SC Steinen Basel a – FC Amicitia b	8:2

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
So, 31. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia I – FC Nordstern
3. Liga, Gruppe 2:	
So, 31. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia II – FC Sloboda Basel

4. Liga, Gruppe 5:	
So, 31. Oktober, 10.30 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia III – FC Nordstern
So, 31. Oktober, 13 Uhr, Schorenmatte	VfR Kleinhüningen – FC Riehen I
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:	
Do, 2. November, 19.30 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia b – FC Münchenstein b
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
So, 31. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia b – FC Münchenstein b
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 31. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte	FC Amicitia b – FC Allschwil b

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
SP Morbio Volley – KTV Riehen I	0:3
Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – TV Muttentz I	3:0
TV Bettingen – Gym Liestal I	0:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe B:	
VBTV Riehen – VBC Laufen II	1:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe C:	
KTV Rieh. III – VBC Münchenst. III	0:3
TV Pratteln NS II – KTV Riehen III	1:3
Juniorinnen U22, 1. Liga:	
TV Bettingen – TV Muttentz	2:3
Juniorinnen U18, Gruppe B:	
KTV Riehen I – Gym Liestal	3:0
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen – TV Muttentz I	1:3
Männer, 3. Liga:	
VB Therwil II – TV Bettingen	2:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 30. Oktober, 20 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen I – VC Safenwil-Kölliken
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 30. Oktober, 13.30 Uhr, 99er-Sporthalle	VB Therwil II – TV Bettingen
Sa, 30. Oktober, 16 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen II – Sm'Aesch Pfeffingen III
Mi, 3. November, 20 Uhr, Schule Bettingen	TV Bettingen – VB Therwil III
Mi, 3. November, 20.30 Uhr, Holbein Basel	SC Uni Basel I – TV Bettingen
Frauen, 3. Liga, Gruppe B:	
Di, 2. November, 20 Uhr, Hinter Gärten	VBTV Riehen – VBC Bubendorf I
Juniorinnen U22, 2. Liga, Gruppe B:	
Sa, 30. Oktober, 16 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen I – VBC Münchenstein
Männer, 2. Liga:	
Sa, 30. Oktober, 18 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen – KTV Basel
Do, 4. November, 20.30 Uhr, Bodenacker	Gym Liestal I – KTV Riehen II
Männer, 3. Liga:	
Mo, 1. Nov., 20.30 Uhr, Schule Bettingen	TV Bettingen – TV Ittingen

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe A:	
TV Obermumpf – HB Riehen	24:18
Junioren U17, Meister:	
Kleinb./Rieh./Josef – Magd./Möhl.	23:18
Junioren U15, Meister:	
HB Riehen – HC Oberwil	28:18

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe A:	
So, 31. Oktober, 14.45 Uhr, Bäumlhof	TV St. Josef – HB Riehen
Junioren U17, Meister:	
Sa, 30. Oktober, 15.15 Uhr, TH Magden	Magden/Möhlin – Kleinb./Riehen/Josef
Junioren U15, Meister:	
Sa, 30. Oktober, 12 Uhr, Tannenbrunn	TV Sissach – HB Riehen

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:	
Olten Zofingen – CVJM Riehen I	76:64
Wallaby Basket – CVJM Riehen I	92:46
Männer, 2. Liga Regional:	
BC Allschwil I – CVJM Riehen I	48:73
Mini Highlevel:	
CVJM Riehen – BC Boncourt	44:63

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:	
So, 31. Oktober, 16 Uhr, Niederholz	CVJM Riehen I – Greifensee Basket
Männer, 2. Liga Regional:	
Mo, 1. Nov., 20.30 Uhr, Hagenbuchen	BC Arlesheim I – CVJM Riehen I
Junioren U17, Regional:	
Sa, 30. Oktober, 16.30 Uhr, Niederholz	CVJM Riehen – SC Uni Basel

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
Langenth. Aarwang, II – UHC Rieh. I	4:4
UHC Riehen – UHC Biel-Seeland	0:8
Junioren A Regional, Gruppe 3:	
UHC Riehen – UH Mümliswil	6:7
UHC Riehen – UHC Basel United	10:2
Junioren B Regional, Gruppe 2:	
Flüh-Hofstetten – UHC Riehen	0:5
UHC Riehen – UH Rüttenen	11:2

BASKETBALL Meisterschaft Nationalliga B Frauen

Nach drei Runden noch ohne Punkte

sh/rz. Nach dem verpatzten Saisonstart gegen Baden fuhren die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen hochmotiviert nach Zofingen, sodass eine Leistungssteigerung zu erwarten war. Nach einer 15-minütigen Verspätung wegen technischer Probleme ging es dann los. Leider fanden die Gastgeberinnen gut ins Spiel und trafen auch sehr gut aus der weiten Distanz. Eine zu wenig aggressive Verteidigung der Riehenerinnen führte dazu, dass die Aargauerinnen weiterhin punkteten und am Ende des ersten Viertels mit zwölf Punkten vorne lagen.

Doch dann wachten die Riehenerinnen auf. Sie versuchten, ihre Center mehr ins Spiel zu bringen, Druck auf den Korb aufzubauen und ihre Stärken zu zeigen. Auch wurde auf eine Zonenverteidigung umgestellt, die erstmal weniger Gegenpunkte zulies. Das zweite Viertel ging mit drei Punkten an Riehen und man ging mit einem Rückstand von nur noch neun Punkten in die Halbzeitpause.

Zwischenhoch reichte nicht

Nach einer motivierenden Halbzeitbesprechung war den Riehenerinnen anzumerken, dass sie nun aufholen wollten, und sie kämpften sich prompt heran. Es wurden mehr Offensivrebounds als in der ersten Halbzeit geholt und so kam man auch vermehrt zu einer zweiten Wurfchance. Begünstigt durch die Tatsache, dass einige gute gegnerische Spielerinnen foulbedingt auf der Bank verweilen mussten, kam Riehen bis auf drei Punkte heran. Dies war eine sehr entscheidende Phase und liess Riehen hoffen, doch die Gegnerinnen machten diese Hoffnung gleich durch einige gute Distanzwürfe zunichte und so lag Riehen vor dem letzten Viertel abermals mit acht Punkten zurück. Riehen spielte nun wieder besser, was sich auch in einer Trefferquote von



Riehen (im Ballbesitz), hier im Heimspiel gegen Baden.

Foto: Philippe Jaquet

49% aus dem Feld widerspiegelte. Doch es wurden zu wenig gute Wurfchancen herausgespielt. Dies verstanden die Gegnerinnen besser. Die Riehener Defensive war nicht aggressiv genug und überliess den Zofingerinnen zu viel Raum. Die zahlreichen Ballverluste, die zu 27 Turnovers führten, und eine tiefe Trefferquote von 48% von der Freiwurflinie reichten nicht aus und so konnte eine Niederlage nicht abgewendet werden.

Niederlage gegen Wallaby

Auch im dritten Meisterschaftsspiel kamen die Riehenerinnen nicht zum ersten Saisonsieg. In der Zürcher Sporthalle Leutschenbach setzte es gegen Wallaby Basket eine 92:46-Auswärtsniederlage ab. Bereits nach dem ersten Viertel lag der CVJM Riehen mit 15 Punkten hinten. Einem beinahe ausgeglichenen zweiten Viertel (19:16) folgten zwei weitere klar verlorene Spielabschnitte. Am kommenden

Sonntag treffen die Riehenerinnen zu Hause auf das ebenfalls noch punktelose Greifensee Basket (16 Uhr, Sporthalle Niederholz).

BC Olten-Zofingen – CVJM Riehen I 76:64 (34:25)

CVJM Riehen I: Nadine Heitz, Lonneke Trynes (8), Jasmine Schoene (5), Sabina Kilchherr (3), Daniela Zum Wald (2), Sonja Heidekrüger (4), Sarah Wirz (8), Aliz Till (29), Karine Schnyder (5). – Coaching: Raphael Schoene/Pascale Walther. – Riehen ohne Fränzi Lütolf (rekonvaleszent), Kaisa Santanen (Aussetzen aufgrund der Ausländerregelung), Andrea Preiswerk (privat verhindert).

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. SP Muraltese 3/6 (216:119), 2. BC Alstom Baden 3/6 (252:158), 3. Wallaby Basket 3/4 (257:162), 4. Pallacanestro Bellinzona 3/4 (223:174), 5. BC Olten-Zofingen 3/4 (191:178), 6. CVJM Frauenfeld 3/4 (178:178), 7. BC Fémina Bern 3/2 (163:170), 8. Greifensee Basket 3/0 (171:266), 9. CVJM Riehen I 3/0 (157:270), 10. Chur Basket 3/0 (144:277).

ORIENTIERUNGSLAUF 58. Baselbieter Team-OL in Zeglingen

Siegreiches Riehener Frauen-Trio

rz. Die Riehenerinnen Ines Brodmann, Rahel Brodmann und Léa Thüring haben den 58. Baselbieter Team-OL vom vergangenen Sonntag in Zeglingen in der Hauptkategorie der Frauen für sich entschieden. Bei den Männern waren Fabian Hertner, Dominik Koch und Sebastian Hägler aus Pratteln erfolgreich. An der von 1'552 Läuferinnen und Läufern bestrittenen grössten kantonalen Breitensportveranstaltung im Baselbiet setzten sich beide Trios überlegen durch und stellten klar, wer in der Region zur Elite der Karten- und Kompassspezialisten gehört.

Nicht minder engagiert gingen die erfreulich vielen Breitensportlerinnen und Breitensportler zur Sache. Trotz leichtem Regen und wenig einladenden äusseren Bedingungen liefen gerade diese Sportlerinnen und Sportler, vorab in den Familien- und Sie+Er-Kategorien, grossartig von Posten zu Posten im Zeglinger Berg, welcher erstmals als Austragungsort diente.

Das Gelände, welches auch Teile der Solothurner Gemeinde Lostorf mit einbezog, war letztlich ordentlich zu belaufen; viele Forst- und Waldwege erleichterten das Orientieren, für welches die Bahnleger Willy Schnell, Paul Schlumpf, Käthi Herzig und Beat Trachsler verantwortlich zeichneten. Bei den Familien D liefen Hannah, Annika und André Wirz aus Bettingen auf den 15. Platz unter 29 klassierten Teams. Zwei Riehener Duos waren auf der Roten Bahn unterwegs. Thomas Brodmann und Enio Unfer kamen auf den 13., Irène Renz und Dominik Schorr auf den 18. Rang unter 36 klassierten Teams.

Unterwegs waren auch zahlreiche Politiker, unter ihnen die beiden Bildungsdirektoren von Baselland und Basel-Stadt, Urs Wüthrich und Christoph Eymann, welche von Mannschaftsführer Thomas Beugger, Leiter des Sportamtes Baselland, durch den Wald und die offenen Wiesen geführt wurden.



Weltklasseläuferin Ines Brodmann, hier im Rahmen des Weltcupfinals von Genf, war auch im Baselbiet schnell unterwegs.

Foto: zVg

Reklameteil



Taekwondo-Schule Riehen

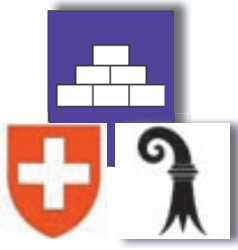
Daniel Liederer 3. Dan WTF

Member of Swiss Taekwondo und Swiss Olympic

Lernen Sie Taekwondo, für Kinder und Erwachsene

Unholzgasse 17 CH-4125 Riehen www.taekwondo-riehen.ch Tel. 079 209 39 23





RZ022414

VOLLEYBALL Morbio Volley – KTV Riehen I 0:3

Sieg im Tessin und Cup-Erfolg

gm. Am vergangenen Samstag spielten die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in Morbio. Sie trafen dort auf ein sehr junges und unerfahrenes Team, das bisher in der Meisterschaft erst einen Satz gewinnen konnte. Die Riehenerinnen konnten ihr Spiel ohne viel Gegenwehr bis zum Ende durchziehen und dank guten Serviceserien in drei sehr deutlichen Sätzen gewinnen.

Das Schweizer-Cup-Spiel am Sonntag gegen den Zweitligisten Würenlingen Volley I verlief ähnlich. Die Spielerinnen des KTV Riehen konnten das Heimteam aus Würenlingen von Anfang an unter Druck setzen und dominierten die ersten zwei Sätze klar. Im dritten Satz nahm die Konzentration des KTV Riehen sowohl in der Annahme als auch im Angriff ab. So

konnten die Riehenerinnen den dritten Satz nur ganz knapp mit 23:25 Punkten gewinnen, doch es reichte, um mit einem Dreisatzsieg in die nächste Cuprunde einzuziehen.

SP Morbio Volley – KTV Riehen I 0:3 (10:25/10:25/11:25)

KTV Riehen I: Sarah Schnell, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Jacqueline Tollari. – Riehen ohne Arta Shillova, Simone Keller, Agenja Ngoah, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. VBC Ebikon 4/6 (10:3), 2. KTV Riehen I 4/6 (9:4), 3. BTV Luzern 4/6 (9:4), 4. Gsgv Giubiasco 4/6 (10:6), 5. Dynamo SeeWy 4/6 (10:6), 6. TV Schönenwerf 4/4 (8:6), 7. Aeschi-Langenthal 4/2 (5:9), 8. VBC Gerlafingen 4/2 (5:10), 9. VC Safenwil-Kölliken 4/2 (4:11), 10. SP Morbio Volley 4/0 (1:12).

UNIHOKEY Frauen-Kleinfeldmeisterschaft 1. Liga

Ein Punkt aus Herzogenbuchsee

nr. Das erste Damenteam des UHC Riehen stand erstmals komplett und mit Trainerin im Einsatz. Die Motivation war gross, obwohl der Anpfiff auf 9 Uhr angesetzt war. Der Gegner hiess Langenthal-Aarwangen und konnte schon früh in Führung gehen. Diese hielt sich aber nicht lange und Nina Rothenhäusler konnte ausgleichen. Da man ab und zu nicht nahe bei der Gegenspielerin war, musste man das 1:2 hinnehmen. Hanna Meier konnte diesen Rückstand mit einer tollen Einzelleistung jedoch wieder wettmachen, doch konntze Langenthal Aarwangen noch vor der Pause zum 2:3 einschieben.

Nach der Pause geschah lange nichts. Dann bekam man erneut ein Tor. Die Riehenerinnen kämpften aber weiter. Erneut gelang es Nina Rothenhäusler, den Anschlusstreffer zu erzielen. 40 Sekunden vor dem Abpfiff schoss dann Hanna Meier das ersehnte 4:4. Dies war dann auch der Schlusspunkt.

Im zweiten Match ging es gegen Biel, nicht gerade die Lieblingsmannschaft der Riehenerinnen. Man wusste, dass die Seeländerinnen schnell sind und gut schiessen können. Beide Mannschaften hatten ihre Chancen, bis in der 15. Minute Biel das Führungstor gelang. Riehen probierte noch auszugleichen, dies gelang aber

vor der Pause nicht mehr. Nach der Pause stellten die Riehenerinnen ihre Blöcke ein wenig um. Dies nützte aber gar nichts. Biel schoss ein Tor ums andere. Riehen hatte zwar auch viele Chancen, keine davon wollte aber ins Netz. Schliesslich lautete das Schlussresultat 0:8 für Biel. Das Resultat widerspiegelt sicher nicht den ganzen Match. Zumindest in der ersten Halbzeit kamen die Riehenerinnen auch zu ihren Chancen und hätten ein paar Goals verdient gehabt. Die Bielerinnen waren aber gegen Ende des Spiels einfach oft einen Schritt schneller.

UHC Riehen I – Langenthal Aarwangen II 4:4 (2:3)

UHC Riehen I – UHC Biel-Seeland 0:8 (0:1)

UHC Riehen I: Annatina Juvalta (Tor); Hanna Meier (2 Tore/0 Assist), Vanessa Moser, Pia Frei, Isabelle Forster (0/1), Susanne Hubler (0/1), Nina Rothenhäusler (2/0), Stephanie Heeb, Louisa Meyra, Rita Laszlo.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingen 4/8 (37:5), 2. UHC Biel-Seeland 4/8 (30:11), 3. UH Rüttenen 4/8 (24:10), 4. UHC Riehen I 4/5 (18:21), 5. Unihockey Langenthal Aarwangen II 4/3 (13:25), 6. Olten Zofingen 4/2 (16:22), 7. Racoons Herzogenbuchsee 4/2 (16:23), 8. UHC La Chaux-de-Fonds 4/2 (15:29), 9. UHC Burgdorf 4/1 (8:16), 10. SC Oensingen Lions 4/1 (11:26).

BASKETBALL Beginn der Minibasketball-Meisterschaft

Toller Auftritt im ersten Saisonspiel

bf. Im ersten Spiel der neuen Saison kam für die neu ins High aufgestiegenen Riehener Minis mit Boncourt gleich der letztjährige ungeschlagene Meister der Minis High zu Besuch. Mit beherztem Einsatz und grossem Kampfgeist forderten die Riehener dem Team aus dem Jura alles ab. Nach den ersten zehn Minuten stand es nur 16:17 für Boncourt und zur Halbzeit war der Rückstand nur gerade auf neun Punkte angewachsen. Alles war noch möglich!

Nach dem Seitenwechsel begann das Riehener Team eine sehenswerte Aufholjagd. Daraus resultierte nach dem dritten Viertel ein Rückstand von lediglich noch fünf Punkten. In den letzten zehn Minuten der fair ausgetragenen Partie zeigten die Gäste aus Boncourt jedoch, dass sie im Moment den Riehnern technisch wie auch taktisch noch einen Schritt voraus sind. Die Jurassier nutzten ihre körperliche Überlegenheit zum schliess-

lich verdienten, aber hart erkämpften 48:62-Sieg. Das Riehener Mini-Team begeisterte trotz der Niederlage das Trainerteam sowie die erfreulicherweise zahlreich erschienenen Zuschauer. Am Ende des stets fair ausgetragenen Spieles konnten die Riehener wie auch deren Gegner den grossen und verdienten Applaus der Zuschauer für eine tolle Leistung entgegennehmen. Diese Partie war beste Reklame für den Basketballsport.

Am nächsten Mittwoch, 3. November, spielen die Minis U13 High des CVJM Riehen um 18.30 Uhr in der Reinparkhalle 1 in Birsfelden gegen den CVJM Birsfelden, den letztjährigen Vizemeister.

CVJM Riehen – BC Boncourt 48:62 (27:36)

CVJM Riehen (Mini U13): Amanda De Laet, Joel Friedlin, Victor Gassmann, Joshua Klarer, David Pavlu, Philippe Pavlu, Fabian Pijpers, David Sölder, Matthias Stirnimann, Joel Weissenberger.



Mannschaftsfoto des Mini-U13-Basketballteams des CVJM Riehen.

Foto: zVg

SCHIESSEN Bettinger Schützen am Herbstschieszen und Rütlschiessen

Bettinger als Gastgeber und Gäste

az. Am vorletzten Wochenende hatten die Feldschützen Bettingen zum traditionellen Stelldchein auf ihre Anlage «ob dem Buck» eingeladen. Sechzig Schützinnen und Schützen beteiligten sich an diesem begehrten Wettkampf, der von den Sektionen der Landgemeinde Riehen und der Gastsektion Infanterie-Schützenverein Ried (Appenzell Innerrhoden) besucht wurde.

Die Gäste aus dem Appenzell machten sich ein Geburtstagsgeschenk zu ihrem 100-jährigen und nahmen die weite Reise nach Bettingen in Kauf. Sofort fühlten sie sich wohl und zögerten am Abend die Heimreise so lange wie möglich hinaus.

In der Einzelkonkurrenz stellten die Gäste auf die Distanz 300 Meter denn auch die Siegerin. Diana Zimmermann (Jg. 1978) erzielte sehr gute 95 Punkte. Ihre Vereinskollegen waren ebenfalls in Hochform und belegten die weiteren sieben Plätze nach ihr. Dann erst folgten mit Fredi Schwab (SG Riehen) und Peter Keller (Bettingen) mit je 90 Punkten die «Einheimischen». Auf die Distanz 50 Meter dominierten die Feldschützen Bettingen und stellten den Einzelsieger mit Marco Eberle (93 Punkte). Die von ihm trainierte Nachwuchsschützin Rui Wu (Jg. 1989) erreichte dasselbe Resultat.

Am Absenden nach dem Schiessen versammelte sich die stattliche Schützenfamilie im Restaurant Baslerhof zur Rangverkündigung. Die Appenzeller durften den Rehbock mit nach Hause nehmen und die Bettinger Schützen sicherten sich das zierliche Wildschwein, welches am dritten Adventssonntag aufgetischt wird.

Am Tag nach dem Herbstschieszen fuhren die acht nominierten Pistolenschützen und sechs Fans auf das Rütli, um sich am historischen Wettkampf mit rund 900 Schützinnen und Schützen zu messen. Die Stimmung war sehr gut, obwohl die Wetterverhältnisse nicht gerade super waren.

Ohne Probeschüsse waren zuerst drei Schuss in einer Minute, dann sechs in zwei und nochmals sechs in einer Minute mit der Ordonnanzwaffe zu absolvieren. Maximal konnten 75 Punkte erreicht werden. Der Rütli-sieger brachte es auf 68 Punkte.

Im Feld der Bettinger Schützen siegte in dieser Saison der Jahrgangsälteste, nämlich Alois Zahner mit 49 Punkten. Da er aber bereits im Besitze des Rütlibechers ist, ging dieser an den zweitplatzierten Marco Eberle, der 45 Punkte erreichte.

Herbstschieszen der Feldschützen Bettingen, 16. Oktober 2010, Schiessstand Bettingen

Sektion 300 m: 1. Ried 91.98, 2. Bettingen 85.18, 3. Feld Riehen 75.63, 4. TV Kleinbasel 59.63, 5. SG Riehen 54.13. – **Sektion 50 m:** 1. Bettingen 91.07, 2. TV Kleinbasel 61.17, 3. SG Riehen 52.50, 4. Ried 12.67

Einzel 300 m: 1. Diana Zimmermann (Ried) 95, 2. Walter Frei (Ried) 93, 3. Erich Koller (Ried) 93 P; ferner 9. Fredi Schwab



Die Appenzeller Gastsektion beim Bettinger Schiessstand.



Die Bettinger Schützen auf dem Rütli an der Feuerlinie.

Fotos: zVg

(SG Riehen) 90, 10. Peter Keller (Bettingen) 90, 11. Martin Eberle (Bettingen) 90, 12. Charly Manser (Ried) 90, 13. Thomas Brunner (SG Riehen) 90. – **Einzel 50 m:** 1. Marco Eberle (Bettingen) 93, 2. Rui Wu (Bettingen) 93, 3. Alois Zahner (Bettingen) 90, 4. Jakob Bertschmann (Bettingen) 89, 5. Werner Künzler (Bettingen) 87, 6. Fredi Schwab (SG Riehen) 87, 7. Markus Thoma (Bettingen) 86, 8. Donatella Heinimann (TV Kleinbasel) 86, 9. Josef Szeszak (SG Riehen) 85, 10. Christian Niederhauser (TV Kleinbasel) 83. – **Kombination:** 1. Fre-

di Schwab (SG Riehen) 177, 2. Jakob Bertschmann (Bettingen) 176, 3. Alois Zahner (Bettingen) 172, 4. Peter Keller (Bettingen) 172, 5. Werner Künzler (Bettingen) 170, 6. Donatella Heinimann (TV Kleinbasel) 170.

73. Historisches Pistolen-Rütlschiessen, 17. Oktober 2010, Resultate

Bettingen Feld: 1. Alois Zahner 49, 2. Marco Eberle 45, 3. Wolfgang Leiser 44, 4. Joggi Bertschmann 41, 5. Peter Keller 40, 6. Markus Thoma 39, 7. Rui Wu 31, 8. Thomas Zuberbühler 30.

FUSSBALL FC Reinach – FC Amicitia I 1:2 (1:1)

Den Kampf angenommen und gewonnen

jr. Das Team von Trainer Marco Chiarelli war gewarnt und aufgefordert, die sehr kampfstarken Reinacher nicht zu unterschätzen. Es gab denn auch das erwartet kampfbetonte Spiel. Amicitia nahm die Herausforderung diesmal ohne Überheblichkeit an und konnte das Spiel über lange Strecken dominieren. Mit Cosic und Uebersax fehlt im Moment der ganze nominelle Sturm der Riehener. Beide Spieler sind verletzt und werden in der Vorrunde kaum mehr zum Einsatz kommen. Mit Sascha Hassler sprang der dritte Offensivmann ein und vollendete in der 20. Minute eine super Flanke von Ramos Volley zum 0:1 für Amicitia – ein Traumtor! Es dauerte bis zur 38. Minute, ehe Reinach auf Freistossflanke zur ersten Torchance kam, doch der Kopfball verfehlte sein Ziel knapp. Das Reinacher Tor zum 1:1 gehört unter die Rubrik «Kuriositäten». Es war ein harmloser Schuss, den man eigentlich mit dem Fuss hätte stoppen können, doch Goalie Kurt wollte den Ball mit den Händen aufnehmen. Der Ball entglitt dem Torhüter und kullerte unter

seinem Bauch hindurch ins Tor. Und das vier Minuten vor der Pause.

Amicitia kam sehr unkonzentriert aus der Kabine. Dem Spiel der Riehener fehlte es an Zusammenhang. In der 56. Minute kam deshalb Brian Müller für Koechlin. Das Spiel der Riehener wurde ruhiger und wieder besser. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch und Reinach kam in der Folge zu zwei grossen Möglichkeiten, die aber beide vergeben wurden. In der 73. Minute spielte sich De Giuseppe durch und wurde im Strafraum gelegt. Den verhängten Penalty verwertete Arslani via Pfosten zur Riehener Führung. Es waren noch zweimal die Reinacher, die mit ihren Schüssen aus guten Positionen das Tor nicht trafen. In der 90. Minute hätte es aber noch einmal Penalty für Amicitia geben müssen. Hassler wurde im Strafraum klar umgesäbelt, doch diesmal blieb der Pfiff des Unparteiischen aus.

Amicitia verdiente sich den Sieg dank der besseren fussballerischen Qualitäten und weil diesmal von Anfang an um den Sieg gekämpft wurde.

FC Reinach – FC Amicitia I 1:2 (1:1)

Einschlag. – 80 Zuschauer. – SR: Sigirci. – Tore: 20. Hassler 0:1, 41. Krasniqi 1:1, 75. Arslani 1:2 (Penalty). – Reinach: Hylaj; Argin, Ehrat, Birol, Grether; R. Aldemir, Krasniqi, M. Aldemir (64. Koster), Sentük; Hollenstein (91. Ibraimi), Yirtlaz. – Amicitia: Kurt; Koechlin (56. Müller), Akarsel, Ramos, Mietrup, Arslani, Buccafurni (84. Gassmann), Thommen, De Giuseppe, Hassler, Vujasinovic. – Verwarnungen: 51. Krasniqi (Foul), 56. M. Aldemir (Ballweggsschlagen), 91. Yirtlaz (Foul). – Amicitia ohne Cosic, Fernandes, Uebersax, Kohler (alle verletzt), Veluppillai (krank), Ilijasevic (abwesend) und Bregenzer (gesperrt).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SC Binningen 11/24 (28:15), 2. SC Dornach II 11/23 (28:21), 3. FC Therwil 11/21 (32:19), 4. FC Pratteln 11/21 (30:20), 5. FC Amicitia I 11/20 (25:20), 6. FC Concordia 11/19 (27:17), 7. AS Timau Basel 11/19 (23:18), 8. BSC Old Boys II 11/17 (31:19), 9. FC Birsfelden 11/14 (23:23), 10. FC Rheinfelden 11/12 (22:24), 11. FC Reinach 11/11 (24:34), 12. SV Sissach 11/10 (15:24), 13. FC Aesch 11/3 (20:52), 14. FC Nordstern 11/2 (13:35).

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Reparaturen
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

RZ020557

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG



INNENDEKORATEURE



Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

MALER

Ribigslos

moole
tapeziere
Fassade saniere

Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

SCHLOSSER

**LORENZ
MÜLLER
SCHLOSSEREI**

Metalbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

• Planung • Restaurationen
• Neuanfertigungen • Reparaturen

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege, Rasenpflege
Baumschnitt, Sträucherschnitt
Heckenschnitt, Plattenarbeiten
Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge –Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

KÜCHENEINRICHTUNGEN

**GESELLIGE
KÜCHE
A LA PIATTI.**



Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
Telefax 061 811 39 29
E-Mail zimber@bluewin.ch
www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80
Telefax 061 692 20 80

PARKETTFUSSBÖDEN



**Südbadens exklusivste
Parkettausstellung**

an der A5, Abfahrt Hartheim/Heitersheim
Gewerbepark Breisgau
Am Biberdamm 10, D-79427 Eschbach
Tel. +49 07634/550315
www.joachim-eckert-parquet.de

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

BODENBELÄGE

Stiefvater

Bodenbeläge • Innendekoration

Mit uns kunnt's guet!

Alexander Stiefvater
Friedhofweg 10, Riehen
Telefon 061 643 70 70



Viva Gartenbau
061 601 44 55

HEIZUNGEN



WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG
SANITÄR
KAMINSANIERUNG

Büro:
Talweg 25, Bettingen
Telefon 061 603 22 15

Werkstatt:
Lörracherstrasse 50, Riehen
Fax 061 603 22 16

HOLZBAU + ZIMMEREI

**Holzbau & Zimmerei
Knörndel**
Riehen

Tel. 061 601 24 76
Fax. 061 601 24 76



Rüchligweg 65 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82 www.baumann-zimmerei.ch
Ob Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand.

MALER

**Bürgenmeier
Malergeschäft AG**

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

**Ernst Gilgen
Malergeschäft**

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

IMBACH
Das Malergeschäft.

Hans Imbach und
Marc Gurthäuser
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

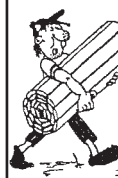
Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

ROLLADENSERVICE

TAWO AG

Rolladen- und Storeservice



Giessliweg 83, 4057 Basel
Telefon 061 632 04 40
Telefax 061 632 04 42
E-Mail tawo-ag@tawo-ag.ch
Internet www.tawo-ag.ch

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf + Reparaturen

061 641 16 40

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

TRANSPORTE

Bürgin Transporte

• Klein-Umzüge
• Kunsttransporte
• Möbellager • Räumungen
• Entsorgungen • Umzugsshop

Rolf Bürgin

Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN**
BASEL ☎ 061 601 10 66

ZÄUNE

WM Zaunbau in
Holz und Metall
auch
Reparaturarbeiten

Wenk – Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

Gut bedient sind Sie,
wenn Sie die Inserenten berücksichtigen.

... geh' lieber gleich zu Hieber



CHF
22,00
ohne MwSt.
20,56

Steakhüfte
aus Argentinien
zart und abgehangen,
1 kg

16.90



CHF
2,33
ohne MwSt.
2,18

Eifrisch
10 deutsche Eier
aus Bodenhaltung,
Klasse A,
Größe L/M, Packung

1.79



CHF
3,24
ohne MwSt.
3,03

Iglo
2 x 10 Fischstäbchen
tiefgefroren,
600-g-Packung
(1 kg = € 4,15)

2.49



CHF
1,55
ohne MwSt.
1,45

Unsere Heimat –
echt & gut
deutsche Marken-
butter mildgesäuert,
250-g-Packung
(100 g = € 0,48)

1.19



CHF
1,68
ohne MwSt.
1,57

Frische Rotbarschfilets
Fanggebiet Nordostatlantik,
ohne Haut, 100 g enthalten:
105 kcal/443 kJ, 3,6 g Fett,
18,2 g Eiweiß, 99 µg Jod,
100 g

1.29



CHF
0,57
ohne MwSt.
0,54

Maggi fix & frisch
verschiedene Sorten,
z. B. Spaghetti Bolognese
45 g (100 g = € 0,98),
Gulasch 46 g (100 g =
€ 0,96), Packung je

-.44



CHF
2,98
ohne MwSt.
2,79

Original Wagner
die Backfrische
Pizza verschiedene
Sorten, z. B. Salami
320 g (1 kg = € 7,16),
tiefgefroren, Packung je

2.29



CHF
1,03
ohne MwSt.
0,96

Deli Reform
Margarine
das Original oder
Sommerfrische
500-g-Becher je
(1 kg = € 1,58)

-.79

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1,3020*
Unser Angebot ist gültig von 25.10. bis 06.11.2010. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de



CHF
0,90
ohne MwSt.
0,84

Landliebe
haltbare Landmilch
fettarm, 1,5% Fett,
1-ltr.-Packung

-.69



CHF
4,54
ohne MwSt.
3,82

Italien:
Ricossa Barbera
D'Asti DOC
0,75-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 4,65)

3.49



CHF
5,19
ohne MwSt.
4,37

Edition Hieber:
Auggener Schäf
Regent trocken
0,75-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 5,32)

3.99



CHF
1,94
ohne MwSt.
1,63

Tempo
Taschentücher
verschiedene Sorten,
z. B. Original
15 x 10er, Packung je

1.49

Hieber's Frische Center

*Wechselkurs nur eine Woche gültig
• Abgabe nur in haushaltsüblichen
Mengen • Solange Vorrat reicht
• Irrtum vorbehalten

Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden

RZ022011 Werbeagentur

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

ASTF
SVDW

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Wir führen sämtliche Kleinklektro-
Haushaltsgeräte und beraten Sie gerne

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 • 4058 Basel • Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 • www.histo.ch • histo@histo.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten,
Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika,
antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

**Fachgerechte Haushaltsauflösungen und
Liquidationen mit kompletter Entsorgung.**

www.riehener-zeitung.ch

Die legendären
Basler Koch-Mimpfeli
von -minu

Basel ist nicht nur anders – diese Stadt isst auch
anders. Die Küche wurde hier immer durch die nahen
Kochtöpfe der Elsässer sowie durch badische Köst-
lichkeiten geprägt. Seit einem halben Jahrhundert
kommen die italienische Note und neustens die Thai-
Variante und das türkische Kochmoment hinzu.

«Die neue Basler Küche» ist die Fortsetzung von
-minus beliebter Kochbuchreihe mit herrlichen Basler
Spezialitäten.

Jetzt im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch.



reinhardt
www.reinhardt.ch



-minu
Die neue Basler Küche
Illustrationen von Johanna Ignjatović
92 Seiten, Hardcover
CHF 24,80, EUR 16,90
ISBN 978-3-7245-1676-7